

Köln aktiv gegen Lärm

Online-Dialog zur Lärmaktionsplanung

Wo ist es zu laut?

Vorschläge lesen

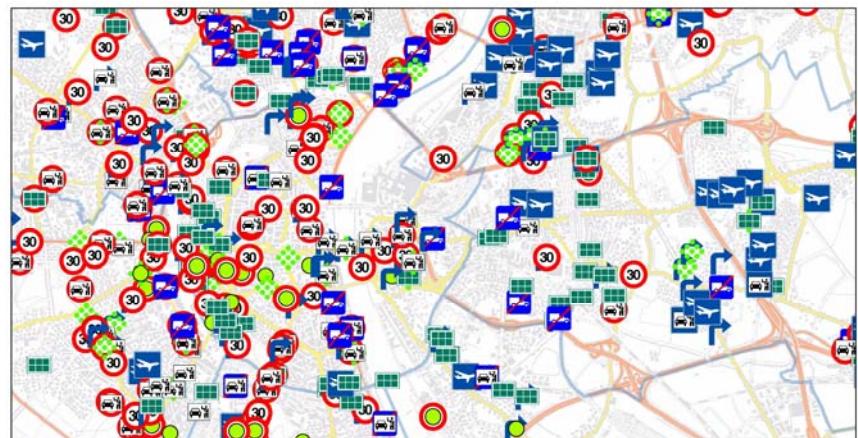
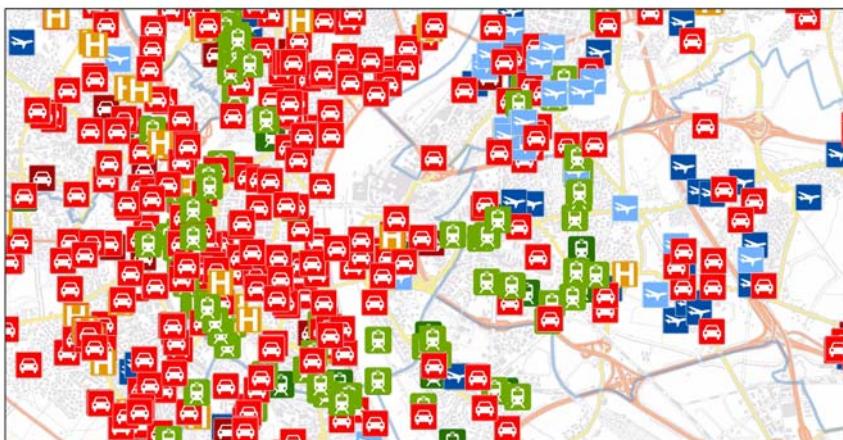
Maßnahmen

Informationen

Köln aktiv gegen Lärm

Lärmaktionsplanung für Köln 2011

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung
vom 23. November bis 12. Dezember 2010



Köln aktiv gegen Lärm

Vielen Dank für Ihre zahlreichen Vorschläge und Anregungen

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

die erste Beteiligungsphase zur Lärmaktionsplanung¹ für das Kölner Stadtgebiet hat im November/Dezember letzten Jahres erfolgreich stattgefunden. Wie bereits im Beteiligungsverfahren zum Bürgerhaushalt hat die Stadt Köln auch diesmal insbesondere das Internet als Informations- und Beteiligungsmedium (E-Partizipation) genutzt. Daneben wurden aber auch eher klassische Beteiligungsformen, wie zum Beispiel über das Call-Center der Stadt Köln oder schriftliche Fragebögen per Post angeboten.

Die sich ergebende Gelegenheit, sich über die verschiedenen Lärmarten und –orte in Köln sowie zur Lärmkartierung und –aktionsplanung zu informieren, Lärmbrennpunkte in Wohngebieten aufzuzeigen und hierzu Verbesserungsvorschläge abzugeben, zu bewerten und auch zu kommentieren, haben dabei viele Bürgerinnen und Bürger Kölns wahrgenommen.

So haben in der 1. Beteiligungsphase vom 23. November bis zum 12. Dezember 2010 mehr als 2.300 Bürgerinnen und Bürger aktiv teilgenommen und sich mit insgesamt 1.646 Vorschlägen, 962 Kommentaren und 13.253 Bewertungen zu Lärmminderungsmaßnahmen beteiligt. Zur Information zu den Themen Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung wie auch zu den gemachten Vorschlägen wurden die Seiten unserer Internet-Plattform insgesamt mehr als 200.000-mal aufgerufen.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie wichtige Ergebnisse aus der 1. Beteiligungsphase ausgewertet und zusammengefasst. Wir hoffen, Ihnen mit dieser Auswertung einen schnellen und gleichzeitig ausreichend detaillierten Zwischenstand zur Lärmaktionsplanung in Köln in die Hand geben zu können.

Ihre



Henriette Reker
Beigeordnete für Soziales, Integration und Umwelt

¹ Gemäß der 2002 von der Europäischen Union erlassenen EU-Umgebungslärmrichtlinie

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Ihre Möglichkeiten zur Beteiligung an der Lärmaktionsplanung	1
2. Beteiligung in Zahlen	2
3. Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung.....	4
3.1. Auswertung der Vorschläge nach Lärmarten	4
3.1.1. Straßenlärm 24 Stunden-Mittelwert und Nacht	6
3.1.2. Fluglärm 24 Stunden-Mittelwert und Nacht	10
3.1.3. Schienenlärm DB-AG 24 Stunden-Mittelwert und Nacht	13
3.1.4. Schienenlärm HGK und KVB 24 Stunden-Mittelwert und Nacht.....	14
3.1.5. Industrie- und Gewerbelärm 24 Stunden-Mittelwert und Nacht	16
3.1.6. Sonstige Lärmarten	19
3.2. Verteilung der Vorschläge nach Stadtbezirken.....	20
3.2.1. Innenstadt	21
3.2.2. Rodenkirchen.....	22
3.2.3. Lindenthal	23
3.2.4. Ehrenfeld.....	24
3.2.5. Nippes.....	25
3.2.6. Chorweiler.....	26
3.2.7. Porz.....	27
3.2.8. Kalk	28
3.2.9. Mülheim	29
3.2.10. Gesamtstädtische und nicht verortete Vorschläge mit Relevanz zur Lärmaktionsplanung ..	30
3.3. Auswertung der Vorschläge zu den 100 Bestbewerteten.....	31
3.3.1. Verteilung der 100 bestbewerteten Vorschläge nach Lärmart.....	31
3.3.2. Verteilung der 100 bestbewerteten Vorschläge nach Stadtbezirk	32
3.3.3. Vorgeschlagene Lärminderungsmaßnahmen bei den 100 bestbewerteten Vorschlägen ..	34
3.4. Auswertung der Vorschläge nach den meistgenannten Lärminderungsmaßnahmen.....	36
4. Strukturierung und Zuordnung der für die Lärmaktionsplanung relevanten Vorschläge und Eingaben.....	38
4.1. Anzahl genannter Lärmquellen pro Vorschlag.....	38
4.2. Lage innerhalb der Lärmbelastungsbereiche.....	39
4.2.1. Lage der Eingaben zum Straßenverkehrslärm nach Lärmelastungsbereichen	39
4.2.2. Lage der Eingaben zum Fluglärm nach Lärmelastungsbereichen.....	41
4.2.3. Lage der Eingaben zum Schienenverkehrslärm der Deutschen Bahn AG nach Lärmelastungsbereichen	42
4.2.4. Lage der Eingaben zum Schienenverkehrslärm HGK und KVB nach Lärmelastungsbereichen	43
4.3. Zuordnung der Baulastträgerschaften.....	45
4.3.1. Verteilung der Eingaben zum Straßenverkehr nach Baulastträgern.....	45
4.3.2. Verteilung der Eingaben zum Schienenverkehr nach Baulastträgern	46
4.4. Analyse nach Themengruppen	47
4.4.1. Verteilung der Schlagwörter zum Straßenverkehrslärm	49
4.4.2. Verteilung der Schlagwörter zum Fluglärm	53

4.4.3. Verteilung der Schlagwörter zum Schienenverkehrslärm der Deutschen Bahn AG	53
4.4.4. Verteilung der Schlagwörter zum Schienenverkehrslärm HGK und KVB	54
4.4.5. Verteilung der Schlagwörter zum Industrie- und Gewerbelärm	57

1. Ihre Möglichkeiten zur Beteiligung an der Lärmaktionsplanung

„**Köln aktiv gegen Lärm**“ heißt das Motto zur Bürgerbeteiligung an der Lärmaktionsplanung für Köln. Wir bieten Ihnen in zwei Online-moderierten Beteiligungsphasen analog dem Verfahren zum Bürgerhaushalt auf der hierfür entwickelten Internet-Plattform unter www.stadt-koeln.de/laermaktionsplanung die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen.



In der **1. Beteiligungsphase** konnten Sie in der Zeit vom 23. November bis zum 12. Dezember 2010 eigene Lärmprobleme lokal zuordnen und Vorschläge zur Lärminderung für das Wohnumfeld abgeben, bewerten und auch kommentieren. Hier bestand auch die Möglichkeit, Informationen zu den verschiedenen Lärmarten und –orten in Köln sowie zur Lärmkartierung und –aktionsplanung abzurufen.

Die im Rahmen der Beteiligung bei der Stadt eingegangenen Vorschläge und Anregungen aus der Öffentlichkeit zu Wohnbereichen mit besonderen Belastungs- und Belästigungssituationen sind von Seiten des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes geprüft und Themenschwerpunkten in Form von Schlagwörtern zugeordnet worden. Die häufigsten Vorschläge bezogen sich auf die Lärmart Straßenverkehr, wie zum Beispiel Vorschläge zur Geschwindigkeitsbegrenzung und -kontrolle. In einem Bewertungsfenster der Plattform haben Sie zusätzlich noch über die eingegangenen Vorschläge mit pro oder contra abgestimmt, so dass die 100 bestbewerteten Vorschläge ermittelt werden konnten.

In der anschließenden **2. Beteiligungsphase** können dann die aus Phase 1 abgeleiteten Lärminderungsmaßnahmen für Köln (Konzepte und Einzelmaßnahmen) kommentiert und bewertet werden. Unter Berücksichtigung aller Vorschläge und Anregungen für Lärminderungsmaßnahmen sollen dann im Anschluss an Phase 2 ein Maßnahmenkatalog und Empfehlungen für den Abwägungsprozesses des vom Rat der Stadt zu beratenden und zu beschließenden Lärmaktionsplans aufgestellt werden.

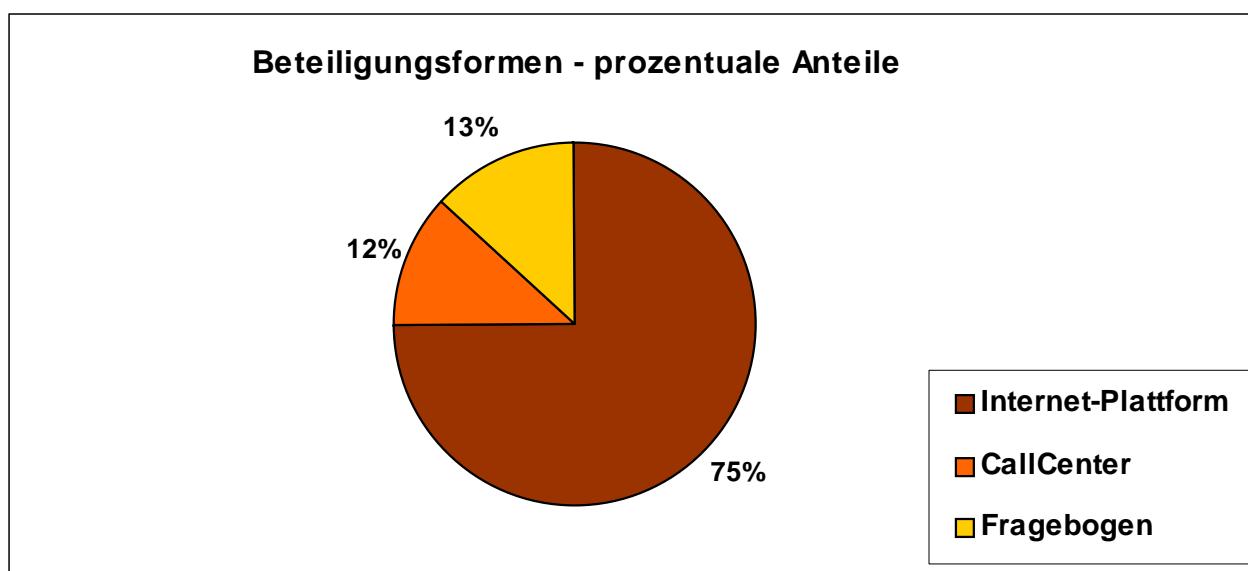
2. Beteiligung in Zahlen

Insgesamt haben in der 1. Beteiligungsphase **2.313 Bürgerinnen und Bürger aktiv teilgenommen**². Sie haben:

- einen Vorschlag geschrieben (1.646 Vorschläge gesamt)
- Vorschläge kommentiert (962 Kommentare)
- Vorschläge mit Pro oder Contra bewertet (13.253 Bewertungen gesamt)

Die bei dem Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt eingegangenen 1.646 Vorschläge zur Lärminderung setzen sich dabei aus 1.229 (circa 75 Prozent) online im Internet eingegangenen Vorschlägen, 197 (12 Prozent) in den CallCentern eingegangenen Vorschlägen und 220 (13 Prozent) schriftlich eingereichten Vorschlägen via Fragebogen zusammen.

Abbildung 2-1: Beteiligungsformen – prozentuale Anteile



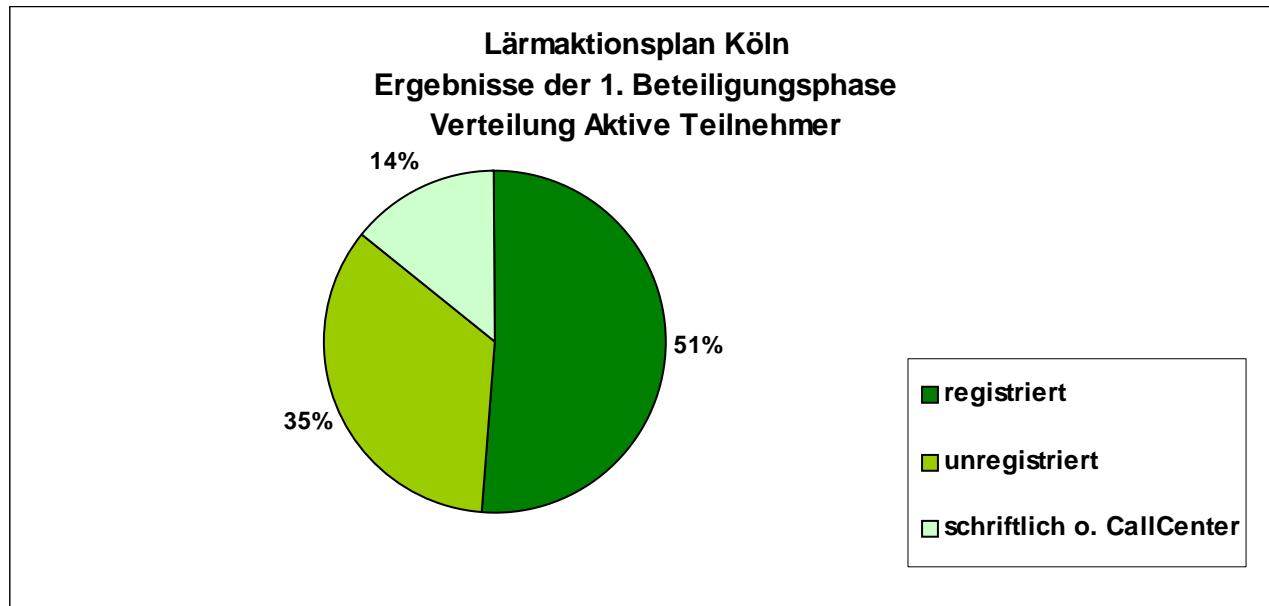
Stand: 31. Januar 2011

Von den **2.313 aktiven Teilnehmern** haben sich 1.183 (circa 51 Prozent) mit einem Nutzernamen und Passwort registriert. Eine Registrierung war erforderlich, wenn man Vorschläge kommentieren und diese bewerten wollte. 804 Teilnehmer (35 Prozent) nutzten die Möglichkeit, auch ohne vorherige Registrierung mittels Internet Vorschläge

² aus: „E-Partizipation zur Lärmaktionsplanung in Köln / Auswertung der ersten Phase der Online-Konsultation“ – Auszüge aus dem Bericht der Firma ZebraLog vom 31.01.2011

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010 zu machen. 326 Teilnehmer (14 Prozent) haben sich schriftlich mittels ausgefülltem Fragebogen beziehungsweise über die CallCenter der Stadt beteiligt.

Abbildung 2-2: Verteilung aktive Teilnehmer



Stand: 31. Januar 2011

Neben den 2.313 aktiven Teilnehmern sind auch die **Besucherinnen und Besucher des Beteiligungsangebotes** zu berücksichtigen, die sich informiert, beziehungsweise die Bürgerbeteiligung mitverfolgt haben. So haben 52.011 Leserinnen und Leser die Seiten der Internet-Plattform über 200.000 mal aufgerufen und sich lesend informiert, zum Beispiel indem sie Vorschläge Dritter gelesen oder sich die Lärmkarten zu Köln angesehen haben. Die Vorschläge der aktiven Teilnehmer sind dabei mehr als 62.000 mal aufgerufen worden.

- **Insgesamt kann festgehalten werden, dass der Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köln zur Beteiligung an der Lärmaktionsplanung als erfolgreich bewertet werden kann. Die mit 2.313 im Vergleich zur Beteiligung am Pilotprojekt des Umweltministeriums Nordrhein-Westfalen (Stadt Essen mit 1.098 Teilnehmern in beiden Phasen) hohe Anzahl aktiver Teilnehmerinnen und Teilnehmer belegt das große Interesse an der Lärmaktionsplanung für Köln.**

3. Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung

3.1. Auswertung der Vorschläge nach Lärmarten

Alle in der 1. Beteiligungsphase aus der Öffentlichkeit eingegangenen 1.646 Vorschläge zur Lärmminderung wurden von den Bürgerinnen und Bürgern einer Lärmart zugeordnet:

- Straßenlärm 24 Stunden/Nacht
- Schienenlärm DB AG 24 Stunden/Nacht
- Schienenlärm HGK und KVB 24 Stunden/Nacht
- Fluglärm 24 Stunden/Nacht
- Industrie- und Gewerbelärm 24 Stunden/Nacht
- Sonstige Lärmarten

Diese Zuordnung wurde beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Weiterhin wurden die Vorschläge hinsichtlich ihrer Relevanz für die Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie ausgewertet.

Tabelle 3-1 Verteilung der eingegangenen Vorschläge auf die Lärmarten

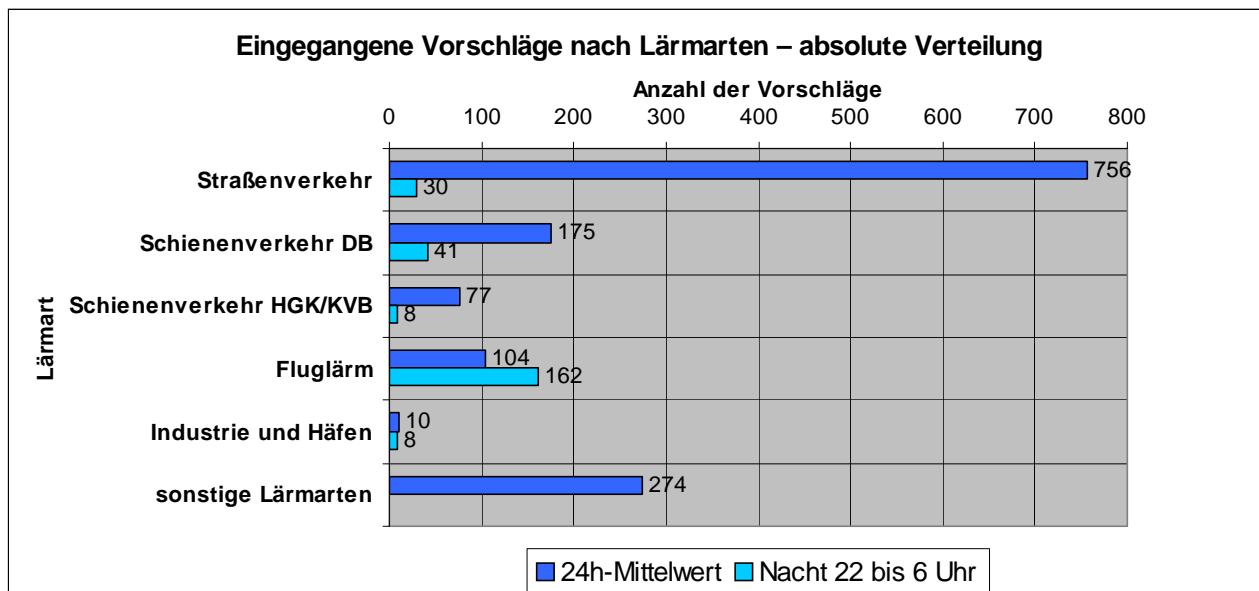
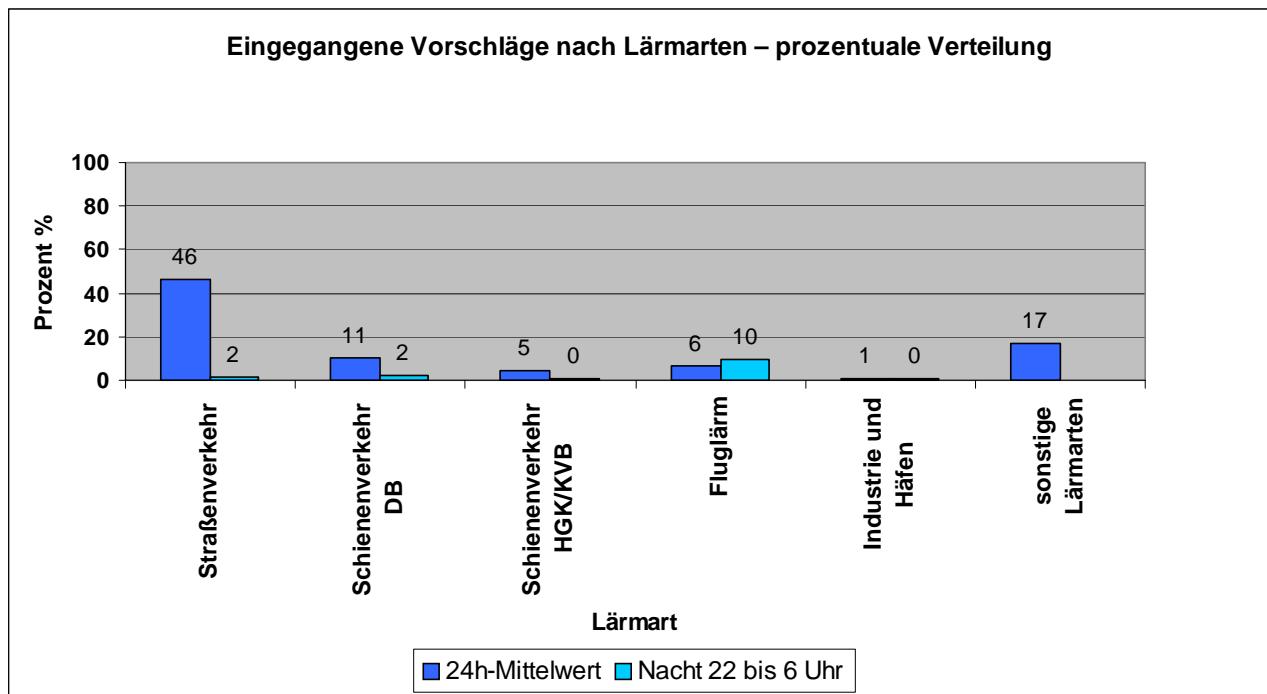
Lärmart	24h-Mittelwert ³	Nacht 22 - 6 Uhr ⁴	Summe
Straßenverkehr	756 (46%)	30 (2%)	786 (48%)
Schienenverkehr DB	175 (11%)	41 (2%)	216 (13%)
Schienenverkehr HGK/KVB	77 (5%)	8 (0%)	85 (5%)
Fluglärm	104 (6%)	162 (10%)	266 (16%)
Industrie und Häfen	10 (1%)	8 (0%)	18 (1%)
sonstige Lärmarten	274 (17%)	-	274 (17%)
gesamt	1398	248	1645⁵

Stand: 1. März 2011

³ Dauerbelastung über 24 Stunden – Day, Evening, Night, in dB(A) – Tag-Abend-Nacht-Lärmindex eines Jahres = Lden

⁴ Mittlerer Pegel über alle Nachtstunden (22.00 – 06.00 Uhr) eines Jahres = Lnight

⁵ Anmerkung: ein Vorschlag konnte seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes nicht weiter berücksichtigt werden, da sich dieser auf einen Bereich außerhalb des Kölner Stadtgebietes bezogen hat

Abbildung 3-1: Vorschläge nach Lärmarten – absolute Verteilung

Abbildung 3-2: Vorschläge nach Lärmarten – prozentuale Verteilung


Unter die Rubrik „sonstige Lärmarten“ fallen alle Vorschläge und Anregungen, die nach EU-Umgebungslärmrichtlinie nicht relevant für die Lärmaktionsplanung sind. Hierunter fallen insgesamt 274 Vorschläge (17 Prozent aller Vorschläge).

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

Aus den insgesamt 1371 für die Lärmaktionsplanung relevanten Vorschlägen (83 Prozent aller Vorschläge) lassen sich Schwerpunkte insbesondere bei den verkehrsbezogenen Lärmarten

- Straßenverkehr (786 Vorschläge/57 Prozent)
- Fluglärm (266 Vorschläge/19 Prozent)
- Schienenverkehr DB-AG (216 Vorschläge/16 Prozent)

festhalten.

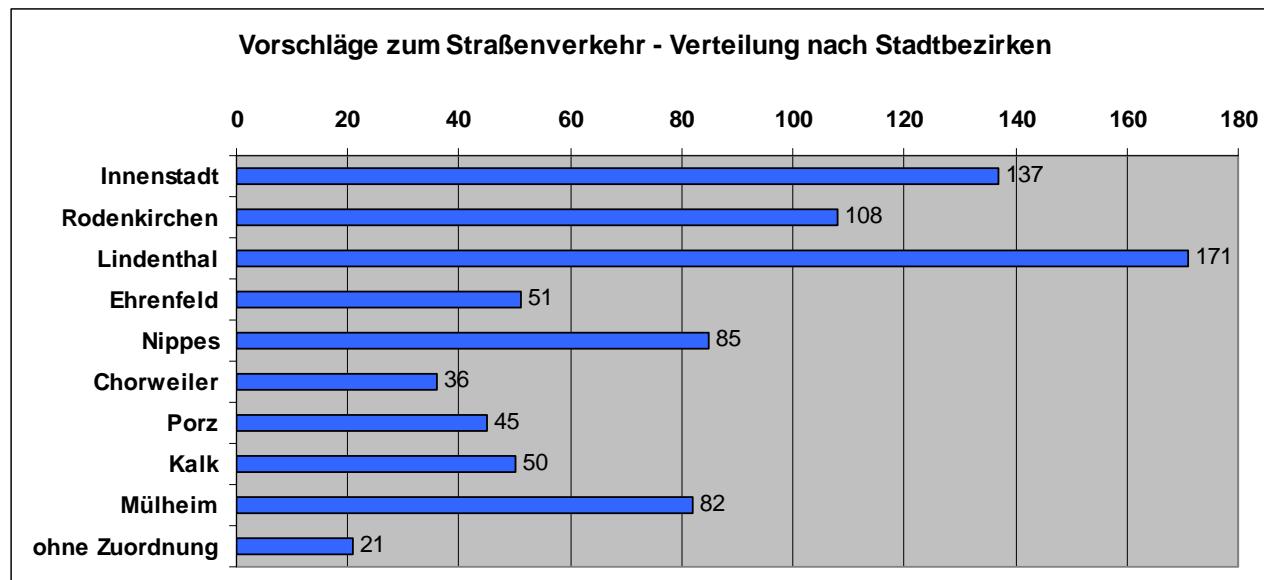
3.1.1. Straßenlärm 24 Stunden-Mittelwert und Nacht

Wie erwartet, wurden die meisten Vorschläge, insgesamt 786⁶, dem als Hauptlärmquelle anzusehenden Straßenverkehr zugeordnet und hier insbesondere dem Zeitraum über 24 Stunden = L_{den} (756 Vorschläge). Lärmprobleme im Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) = L_{night} sind beim Straßenverkehr hingegen in weitaus geringerer Zahl (30 Vorschläge) eingegangen.

- **Verteilung der Vorschläge zum Straßenverkehr nach Stadtbezirken**

Mit 416 Vorschlägen kommen mehr als die Hälfte aller Vorschläge zum Straßenverkehr aus den Stadtbezirken Lindenthal (171 Vorschläge), Innenstadt (137 Vorschläge) und Rodenkirchen (108 Vorschläge). 21 Vorschläge wurden keinem Stadtbezirk zugeordnet. Hierbei handelt es sich zumeist um gesamtstädtische Vorschläge.

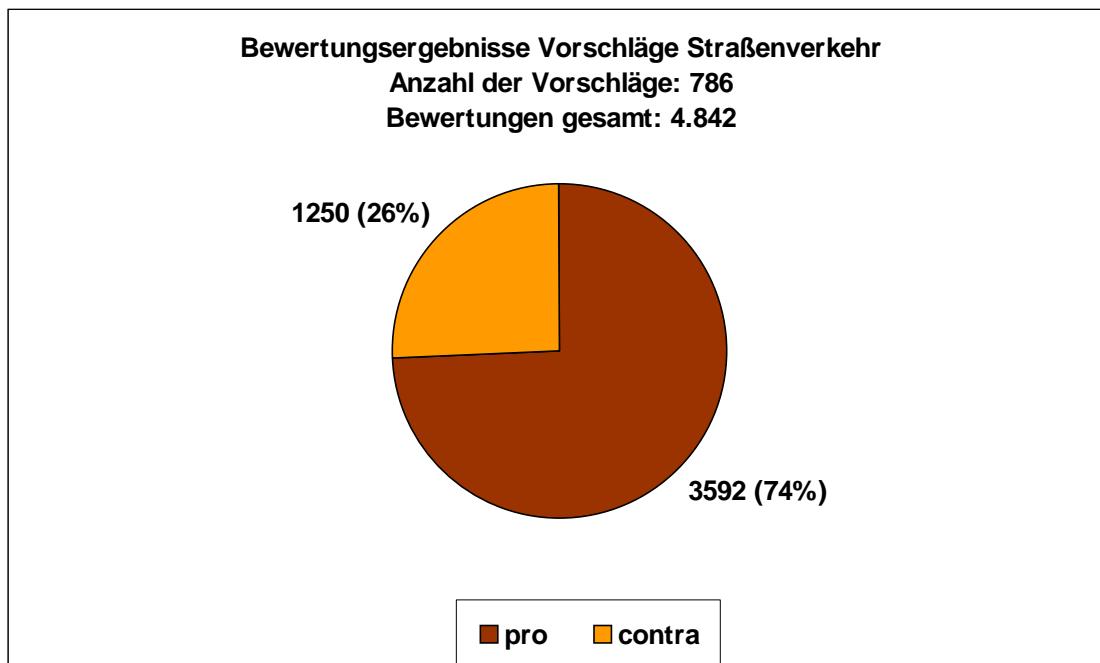
⁶ ein Vorschlag zum Straßenverkehr konnte nicht weiter berücksichtigt werden, siehe vorne

Abbildung 3-3: Vorschläge Straßenverkehr – Verteilung nach Stadtbezirken


(Näheres zu Vorschlägen nach Stadtbezirken ist dem Kapitel III zu entnehmen)

- **Ergebnisse der Pro- und Contra- Bewertungen der Vorschläge zum Straßenverkehr**

Der hohe Stellenwert, den Straßenlärm bei vielen Kölner Bürgerinnen und Bürgern einnimmt, spiegelt sich in der hohen Anzahl von Bewertungen zu den hierzu gemachten Vorschlägen wieder. Insgesamt wurde 4.842-mal über die 786 zu Straßenlärm eingegangenen Vorschläge abgestimmt. 3.592 Stimmen unterstützen die gemachten Vorschläge und 1.250 Stimmen entschieden sich gegen die Vorschläge.

Abbildung 3-4: Vorschläge Straßenverkehr – Bewertungsergebnisse


Mit insgesamt 4.699 Stimmen bezog sich der Großteil der Bewertungen auf Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). Der weitaus kleinere Teil mit 143 Stimmen bezog sich auf Vorschläge zum Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr).

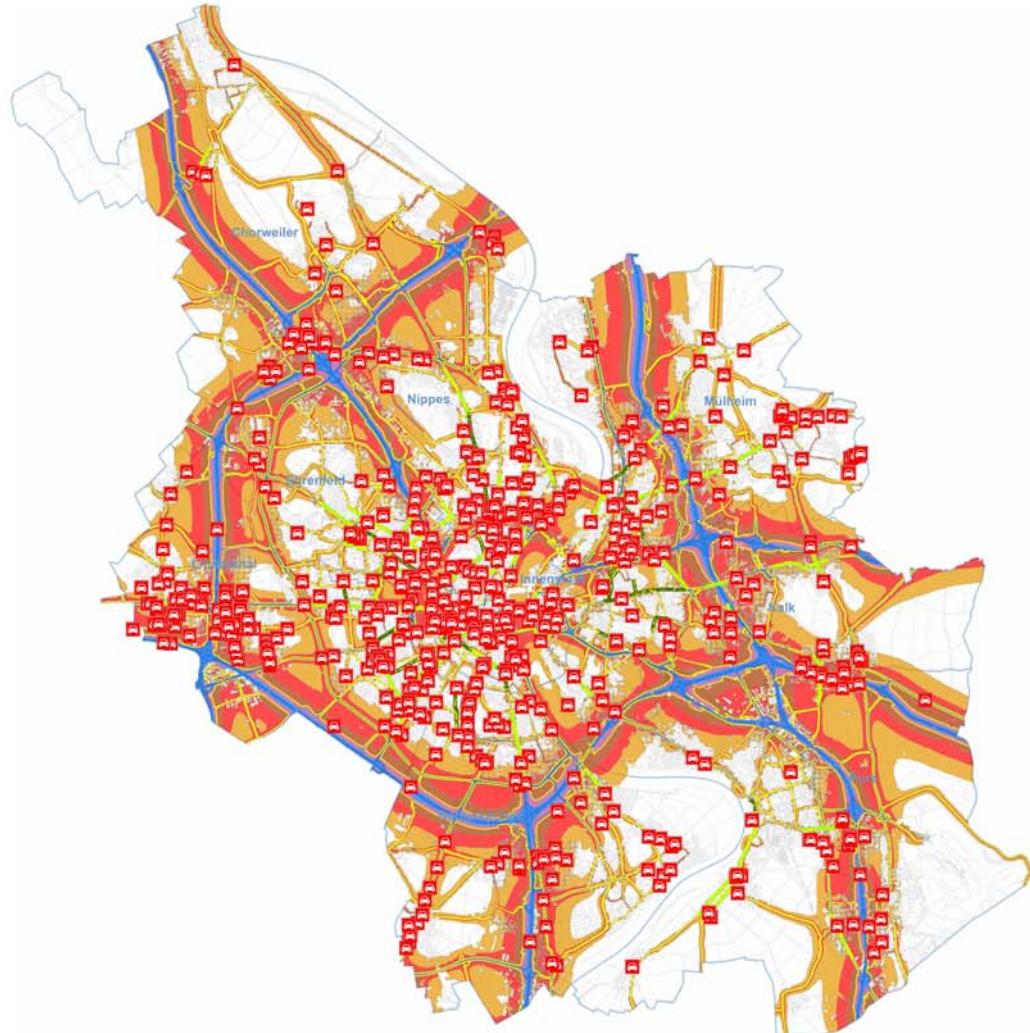
Der nachfolgenden Karte „Vorschläge und Lärmbelastung zum Straßenverkehr 24 h“ sind die flächenmäßige Verteilung der zum Straßenverkehr (24 Stunden-Mittelwert) eingegangenen Vorschläge für Lärminderungsmaßnahmen, die berechneten Ergebnisse der Lärmkartierung, die Auslösewerte⁷ wie auch die Belastungsschwerpunkte⁸, die sich aus den im Rahmen der Lärmkartierung erstellten Lärm- und Betroffenheitsanalysen ergeben, zu entnehmen. Hier zeigt sich die Bedeutung des Straßenverkehrs als Hauptlärmquelle in Köln.

⁷ Auslösewerte: zur Identifizierung des dringlichsten Handlungsbedarfs herangezogene Werte analog Runderlass NRW „Lärmaktionsplanung, hier 24h-Mittelwert Lden = 70 dB(A) u. Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) Lnight = 60 dB(A) 07.02.2008

⁸ Belastungsschwerpunkte: lärmbelastete Bereiche mit hoher Einwohnerdichte und hohen Lärmpegeln. Siehe <http://www.stadt-koeln.de/3/umwelt/laerm/laerminderungsplanung/laermaktionsplanung/06425/>

Abbildung 3-5: Vorschläge und Lärmbelastung zum Straßenverkehr 24 Stunden

Lärmaktionsplanung der Stadt Köln
 Ergebnisse aus der 1. Onlinebeteiligungsphase vom 23.11. - 12.12.2010

Vorschläge und Lärmbelastung zum Straßenverkehr 24 h


Vorschläge Straßenlärm - Mittelungspegel 24 h (Lden) - Belastungsschwerpunkte

Lärmart
 Vorschlag Straßenlärm 24h

Straßenlärm
 Hohe Belastung

 Sehr hohe Belastung

Auslösewert
 70 dB(A)

 Klassen gleicher Mittelungspegel
L DEN (Belastung über 24 Stunden)
dB(A)


Der Oberbürgermeister


 Stadt Köln

Umwelt- und Verbraucherschutzamt

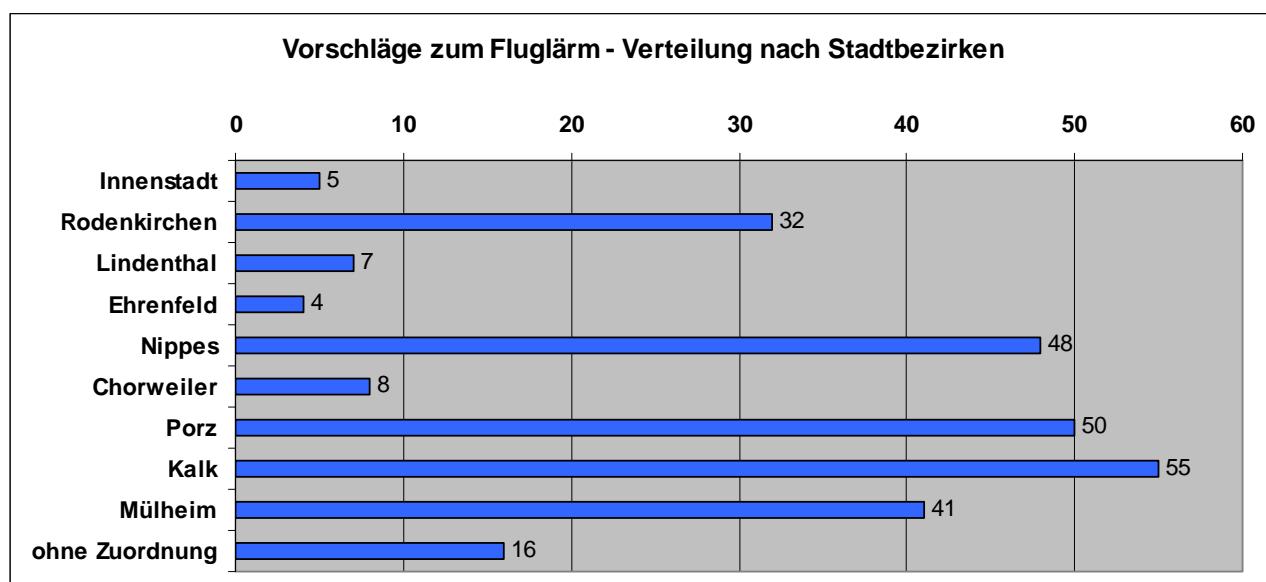
3.1.2. Fluglärm 24 Stunden-Mittelwert und Nacht

Insgesamt 266 Vorschläge und Anregungen sind zum Fluglärm eingegangen. Damit bilden die Vorschläge zum Fluglärm die zweitgrößte Gruppe. Anders als bei den anderen Lärmarten liegt der Schwerpunkt der Vorschläge und der Lärmprobleme ausgehend vom Flughafen Köln/Bonn GmbH insbesondere im Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) mit 162 Vorschlägen gegenüber 104 Vorschlägen zum 24 Stunden-Mittelwert.

- **Verteilung der Vorschläge zum Fluglärm nach Stadtbezirken**

Mit 226 Vorschlägen kommen fast 85 Prozent aller Vorschläge zum Fluglärm aus den Stadtbezirken Kalk (55 Vorschläge = 21 Prozent), Porz (50 Vorschläge = 19 Prozent), Nippes (48 Vorschläge = 18 Prozent), Mülheim (41 Vorschläge = 15 Prozent) und Rodenkirchen (32 Vorschläge = 12 Prozent). 16 Vorschläge wurden keinem Stadtbezirk zugeordnet. Hierbei handelt es sich zumeist um gesamtstädtische Vorschläge.

Abbildung 3-6: Vorschläge Fluglärm – Verteilung nach Stadtbezirken



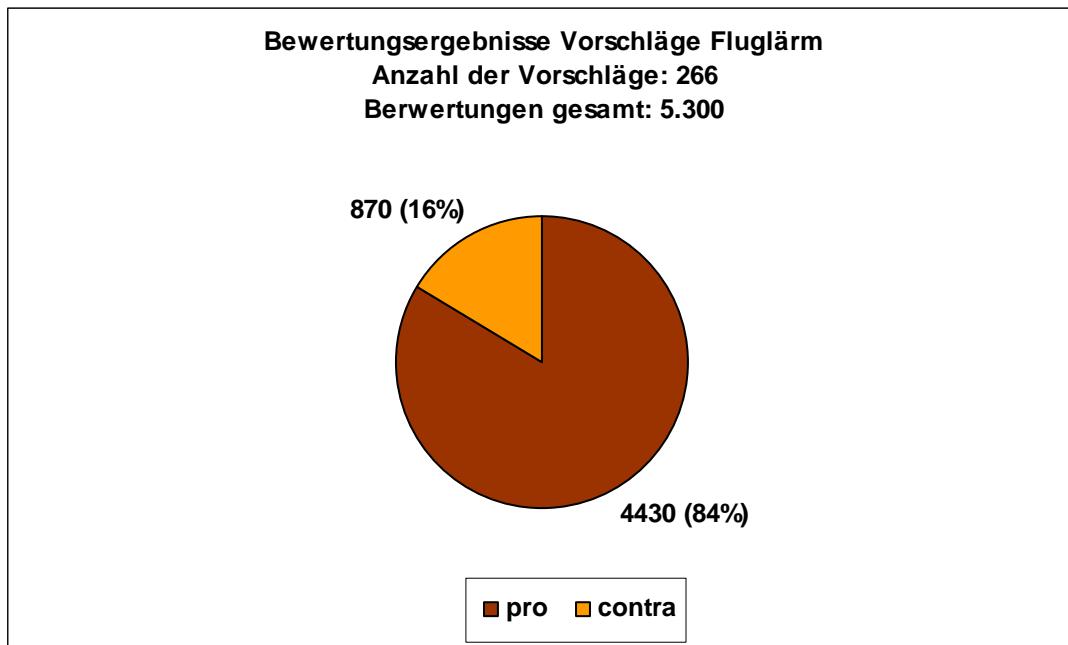
- **Ergebnisse der Pro- und Contra- Bewertungen der Vorschläge zum Flugverkehr**

Der Stellenwert, den Fluglärm, und hier insbesondere der nächtliche Fluglärm, in Köln einnimmt, spiegelt sich noch deutlicher als beim Straßenverkehr in der hohen Anzahl von Bewertungen zu den Vorschlägen zum Fluglärm wieder.

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

Gegenüber den 786 Vorschlägen zum Straßenverkehr sind zum Fluglärm mit 266 Vorschlägen gerade mal ein Drittel an Vorschlägen eingegangen. Die Anzahl der Bewertungen war mit 5.300 zum Thema Fluglärm jedoch höher als zum Thema Straßenlärm (4.842). 4.430 Stimmen unterstützten dabei die gemachten Vorschläge und 870 Stimmen entschieden sich gegen die Vorschläge.

Abbildung 3-7: Vorschläge Fluglärm – Bewertungsergebnisse



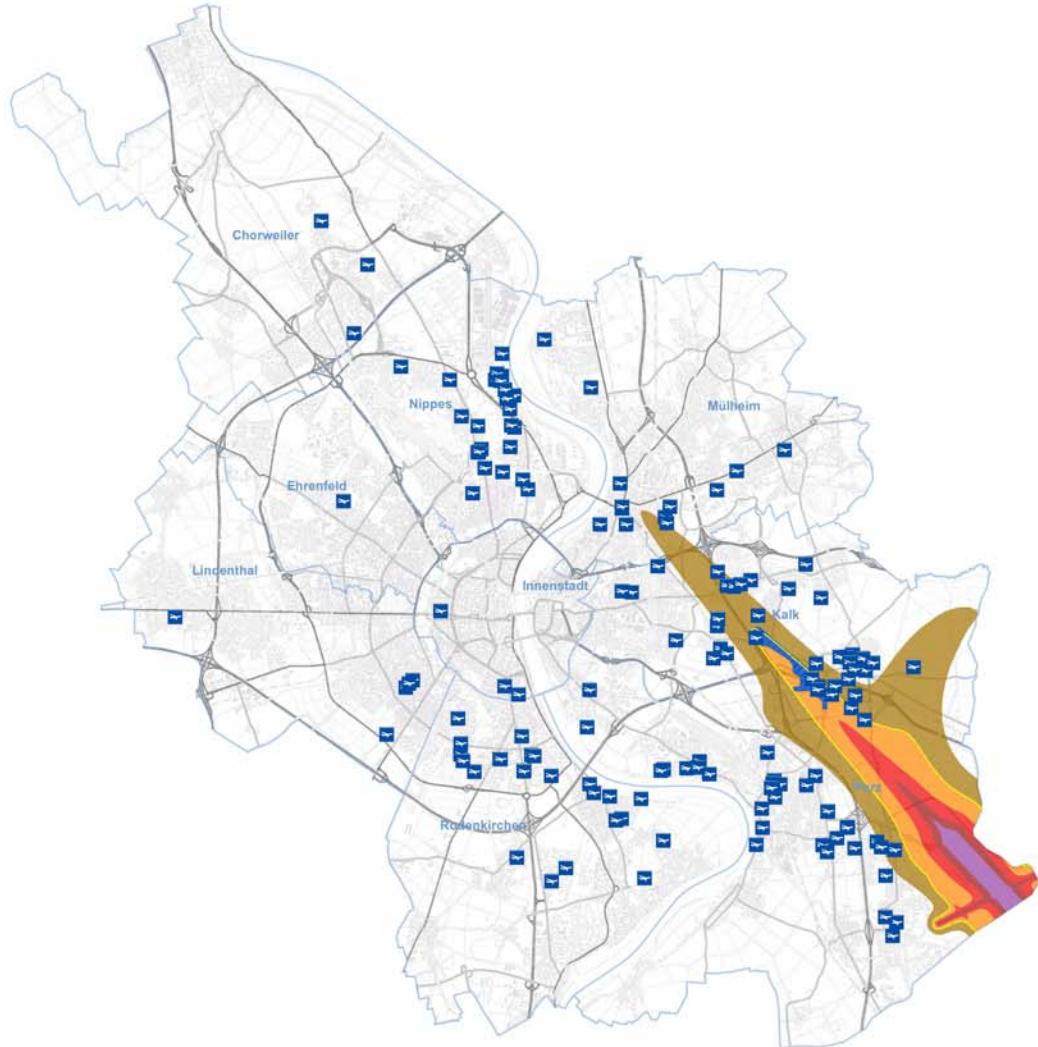
Anders als bei den anderen Lärmarten wurden zum Thema Fluglärm insbesondere die mit dem Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) zusammenhängenden Vorschläge einer Bewertung unterzogen (3.773 Stimmen). Der weitaus geringere Teil mit 1.527 Bewertungen bezog sich auf Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden).

Der nachfolgenden Karte „Vorschläge und Lärmbelastung zum Flugverkehr Nacht“ sind die flächenmäßige Verteilung der zum Fluglärm im Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) eingegangenen Vorschläge für Lärmminderungsmaßnahmen, die berechneten Ergebnisse der Lärmkartierung, die Auslösewerte wie auch die Belastungsschwerpunkte, die sich aus den im Rahmen der Lärmkartierung erstellten Lärm- und Betroffenheitsanalysen ergeben, zu entnehmen. Hier zeigt sich die Bedeutung des Fluglärms als eine weitere bedeutende Hauptlärmquelle in Köln.

Abbildung 3-8: Vorschläge und Lärmbelastung zum Fluglärm Nacht

Lärmaktionsplanung der Stadt Köln
Ergebnisse aus der 1. Onlinebeteiligungsphase vom 23.11. - 12.12.2010

Vorschläge und Lärmbelastung zum Flugverkehr Nacht



Vorschläge Fluglärm- Mittelungspegel Nacht (Night) - Belastungsschwerpunkte

Lärmart

 Fluglärm Nacht

Fluglärm

 Hohe Belastung

Auslösewert

 55 dB(A)

Klassen gleicher Mittelungspegel
L Night (22 bis 6 Uhr)

dB(A)

	> 50 - 55
	> 55 - 60
	> 60 - 65
	> 65 - 70
	> 70

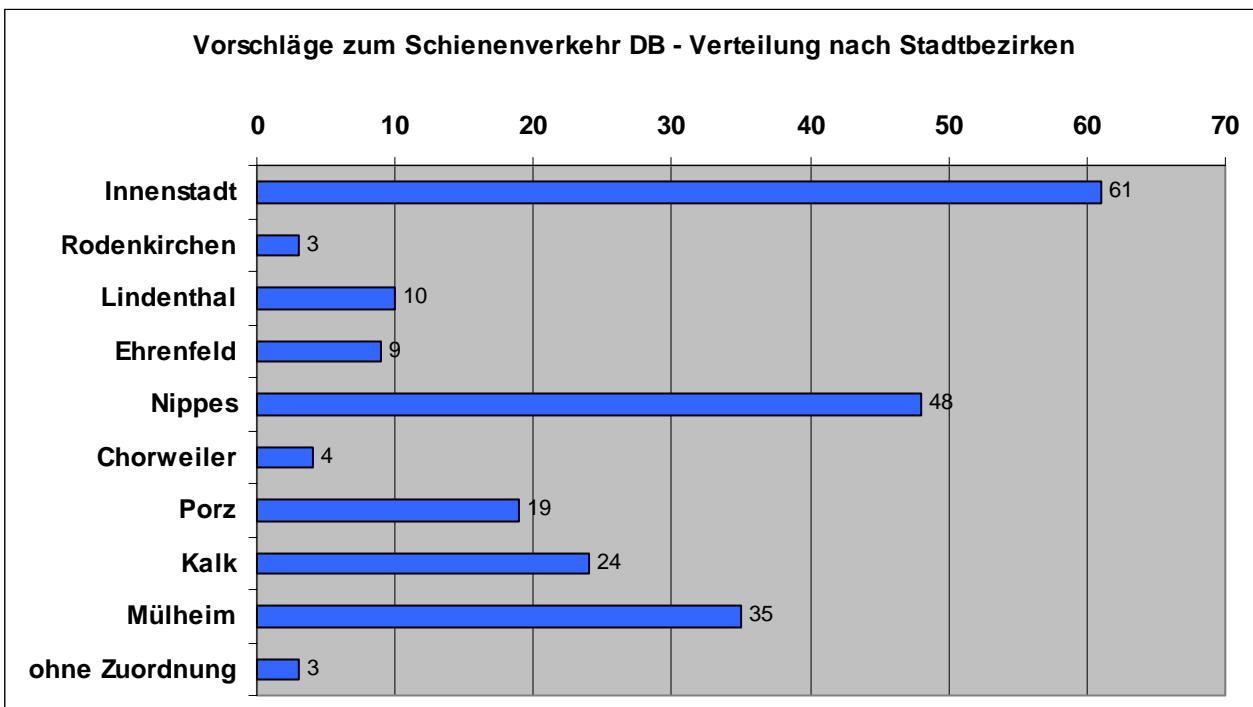
3.1.3. Schienenlärm DB-AG 24 Stunden-Mittelwert und Nacht

Insgesamt 216 Vorschläge und Anregungen sind zum Schienenverkehrslärm der DB (Deutschen Bahn AG) eingegangen. Damit bilden die Vorschläge zum Schienenverkehrslärm der DB die drittgrößte Gruppe. Der Schwerpunkt der Vorschläge bezieht sich hier mit 175 Vorschlägen wie beim Straßenverkehr auf den 24 Stunden-Mittelwert. Für den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) sind 41 Vorschläge gemacht worden.

- **Verteilung der Vorschläge zum Schienenverkehr der DB nach Stadtbezirken**

Mit 168 Vorschlägen kommen fast 78 Prozent aller Vorschläge zum Schienenverkehr DB aus den Stadtbezirken Innenstadt (61 Vorschläge = 28 Prozent), Nippes (48 Vorschläge = 22 Prozent), Mülheim (35 Vorschläge = 16 Prozent) und Kalk (24 Vorschläge = 11 Prozent). Drei Vorschläge wurden keinem Stadtbezirk zugeordnet. Hiervon sind zwei gesamtstädtische Vorschläge.

Abbildung 3-9: Vorschläge Schienenverkehr DB – Verteilung nach Stadtbezirken



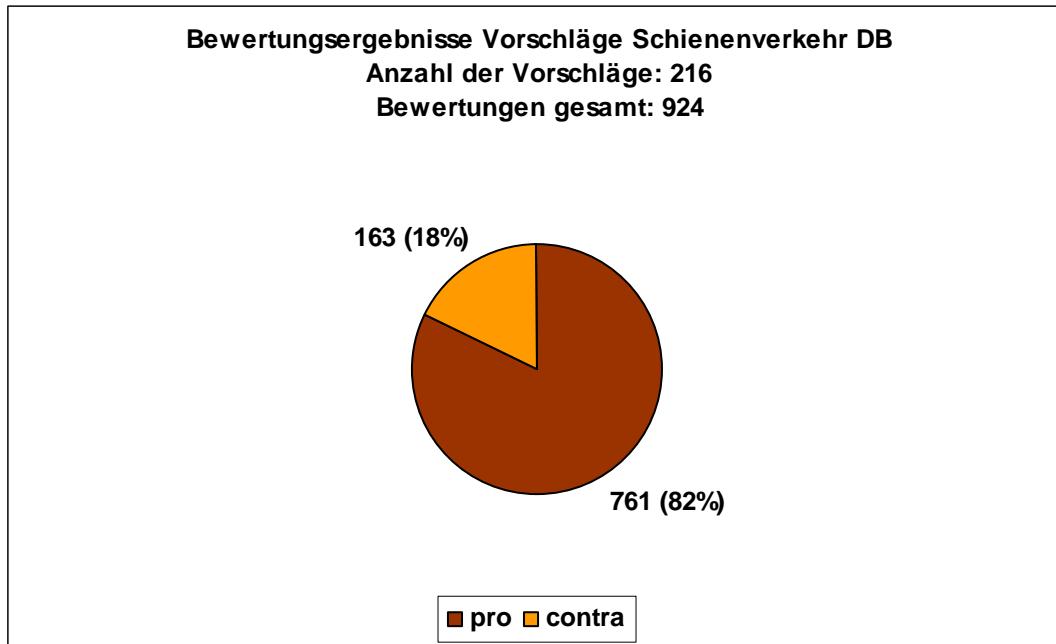
- **Ergebnisse der Pro- und Contra- Bewertungen der Vorschläge zum Schienenverkehr DB**

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

Der Stellenwert, den der Schienenverkehrslärm der DB in Köln einnimmt, spiegelt sich auch in der Anzahl von Bewertungen zu den hierzu gemachten Vorschlägen wieder.

Insgesamt sind die 216 zum Schienenverkehr DB eingegangenen Vorschlägen 924 mal bewertet worden. 761 Stimmen unterstützten dabei die gemachten Vorschläge und 163 Stimmen entschieden sich gegen die Vorschläge.

Abbildung 3-10: Vorschläge Schienenverkehr DB – Bewertungsergebnisse



Der Großteil bezog sich mit insgesamt 764 Bewertungen auf Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden) und der kleinere Teil mit 160 Bewertungen auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr).

3.1.4. Schienenlärm HGK und KVB 24 Stunden-Mittelwert und Nacht

Zum Schienenverkehrslärm HGK und KVB sind insgesamt 85 Vorschläge eingegangen. Hiervon entfallen 77 Lärminderungsvorschläge auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden) und 8 Vorschläge auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr).

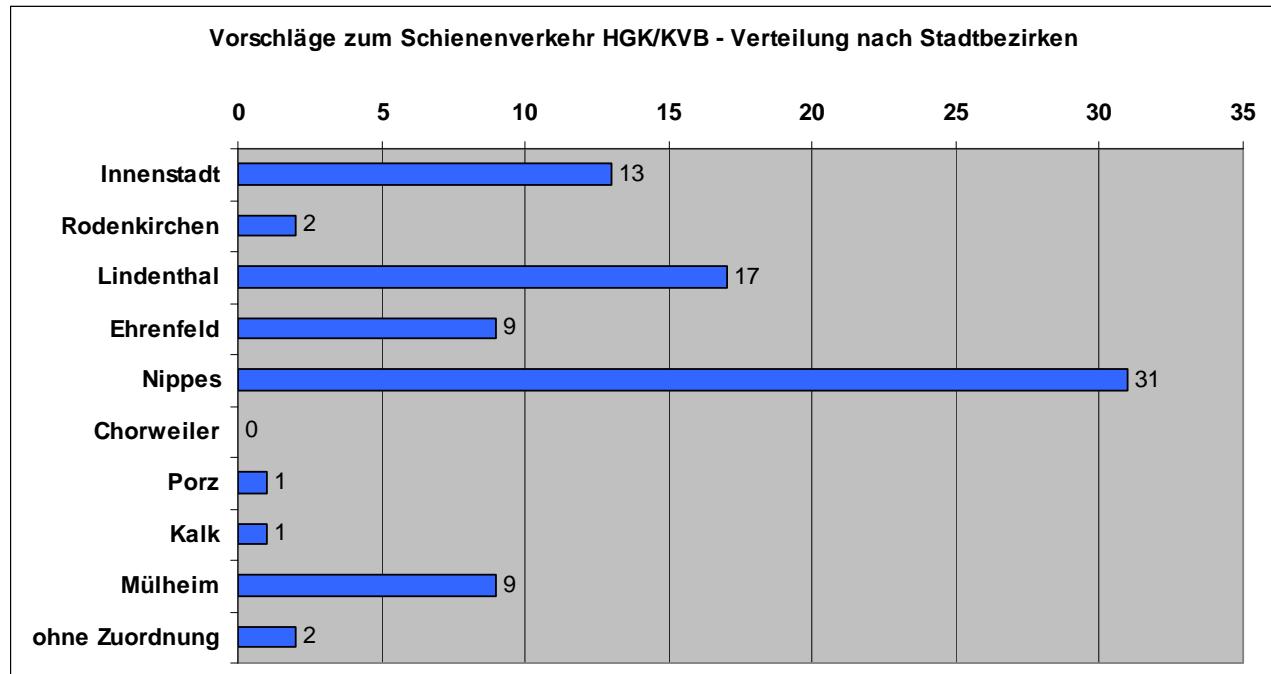
- **Verteilung der Vorschläge nach Stadtbezirken**

Mit 61 Vorschlägen kommen dabei mehr als 70 Prozent aller Vorschläge zum Schienenverkehr HGK/KVB insbesondere aus den Stadtbezirken Nippes (31

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

Vorschläge = 36 Prozent), Lindenthal (17 Vorschläge = 20 Prozent) und Innenstadt (13 Vorschläge = 15 Prozent). Zwei Vorschläge wurden keinem Stadtbezirk zugeordnet. Hiervon ist ein Vorschlag gesamtstädtisch.

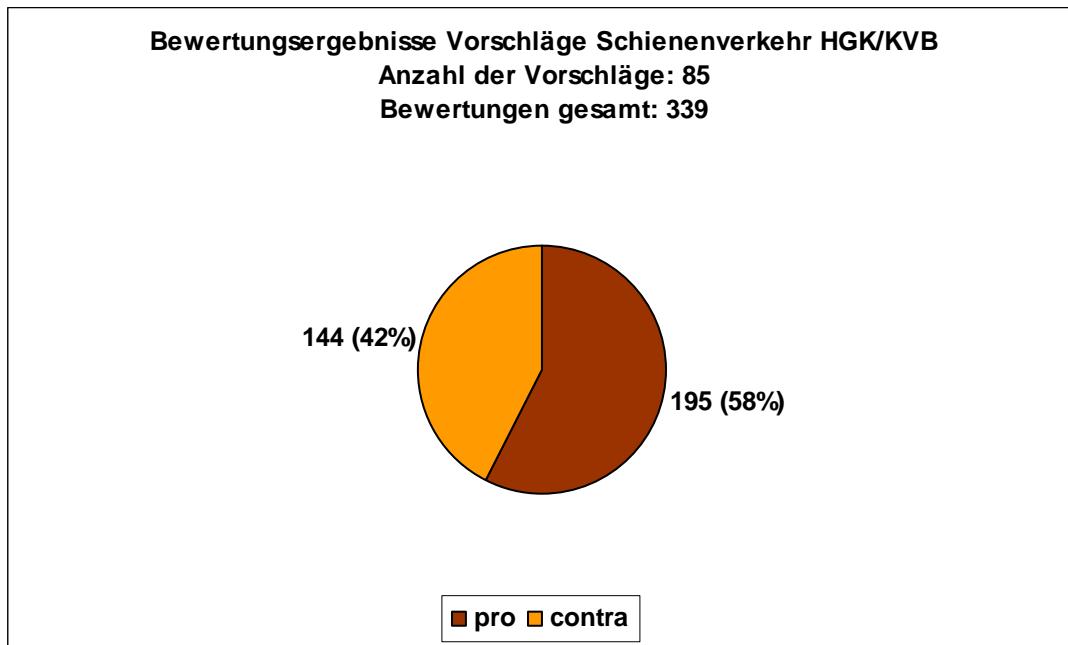
Abbildung 3-11: Vorschläge Schienenverkehr HGK/KVB – Verteilung nach Stadtbezirken



- **Ergebnisse der Pro- und Contra- Bewertungen der Vorschläge zum Schienenverkehr der HGK und KVB**

Die Bedeutung des Lärms aus dem Schienenverkehr HGK/KVB spiegelt sich in der Anzahl der Bewertungen zu den einzelnen Vorschlägen wieder.

Insgesamt sind die 85 zum Schienenverkehr HGK/KVB eingegangenen Vorschlägen 339-mal bewertet worden. 195-mal wurden die gemachten Vorschläge unterstützt und 144-mal wurde sich gegen die Vorschläge entschieden.

**Abbildung 3-12: Vorschläge Schienenverkehr HGK/KVB –
Bewertungsergebnisse**


Der Großteil bezog sich mit insgesamt 311 Bewertungen auf Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden), und der kleinere Teil mit 28 Bewertungen auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr).

3.1.5. Industrie- und Gewerbelärm 24 Stunden-Mittelwert und Nacht

Nach EU-Umgebungslärmrichtlinie zählen zu dieser Lärmart Industrielärm und Lärm ausgehend von Häfen. Dieser Lärm ist nur in den Ballungsräumen zu erfassen. In Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV) wurde deshalb mit den Aufsichtsbehörden vereinbart, den Untersuchungsumfang zur Lärmkartierung auf die lärmrelevanten Betriebsarten einzuschränken, den sogenannten IVU-Anlagen⁹. Die in den Ballungsräumen zu betrachtenden IVU-Anlagen wurden, bei entsprechender Lärmrelevanz landesweit durch die Aufsichtsbehörden erfasst und deren Emissionsansätze von Fachgutachtern ermittelt.

Neben den IVU-Anlagen sind in dieser Lärmart auch noch Häfen für die Binnen- oder Seeschifffahrt mit einer Gesamtumschlagsleistung von mehr als 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr zu betrachten. Dies sind in Köln der Godorfer Hafen und der Niehler Hafen.

⁹ IVU-Anlagen : aufgeführt in der „Richtlinie über die Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ (IVU-Richtlinie)

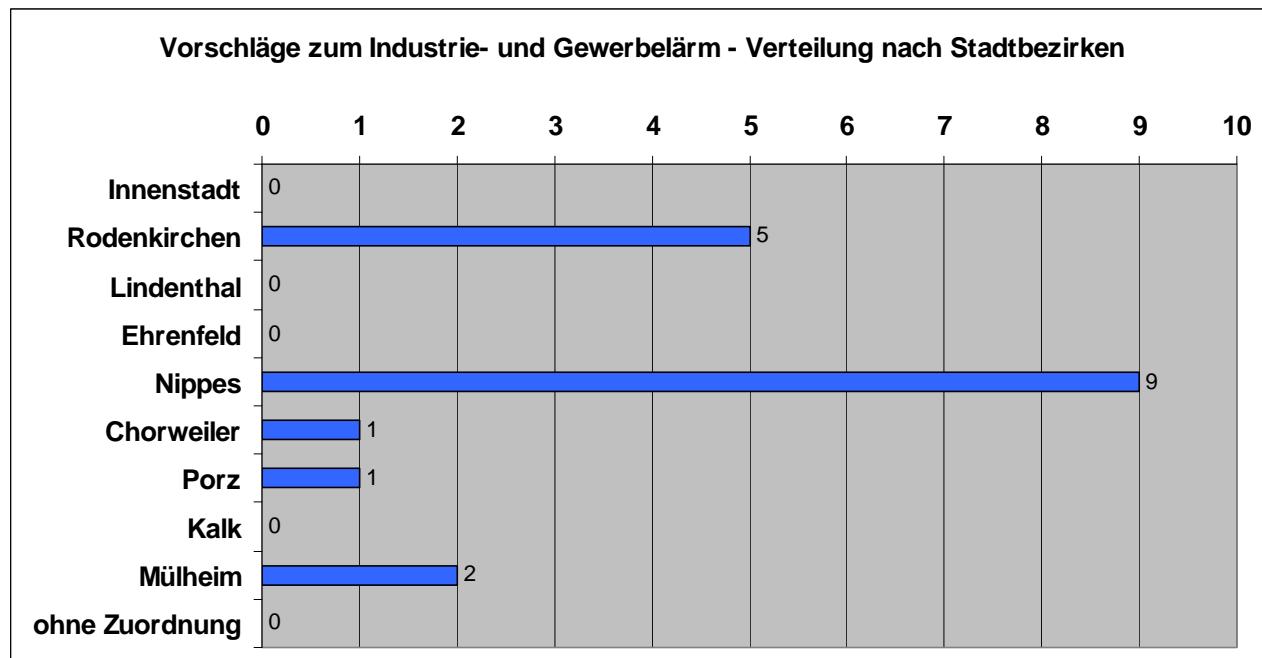
Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

Die Anzahl der von Seiten der Öffentlichkeit eingegangenen Vorschläge zu dieser Lärmart fällt mit insgesamt 18 Vorschlägen zum 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden) und zum Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) vergleichsweise gering aus. Dieser Umstand kann darauf zurückgeführt werden, dass mit der in Deutschland geltenden „Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm“ (TA Lärm) eine wirksame Regelung zur Begrenzung der Lärmimmissionen bei gewerblichen Anlagen besteht, die gleichermaßen bei Neuzulassung wie im Betrieb der Anlagen ansetzt. Gewerblich bedingter Lärm seitens der vorgegebenen IVU-Anlagen und Häfen ist deshalb nur noch in Einzelfällen und räumlich begrenzt ein Problem.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass gewerbliche und industrielle Anlagen, die nicht unter die IVU-Anlagen fallen, in dieser Lärmart nicht erfasst worden sind. Vorschläge hierzu sind der Lärmart „Sonstiger Lärm“ zugeordnet worden.

- **Verteilung der Vorschläge nach Stadtbezirken**

Mit 14 Vorschlägen kommen dabei mehr als 77 Prozent aller insgesamt 18 eingegangenen Vorschläge zum Industrie- und Gewerbelärm insbesondere aus den Stadtbezirken Nippes (9 Vorschläge = 50 Prozent) und Rodenkirchen (5 Vorschläge = 27 Prozent). In Nippes wurde dabei insbesondere der Niehler Hafen thematisiert. 4 Vorschläge entfallen auf die Stadtbezirke Mülheim, Porz und Chorweiler.

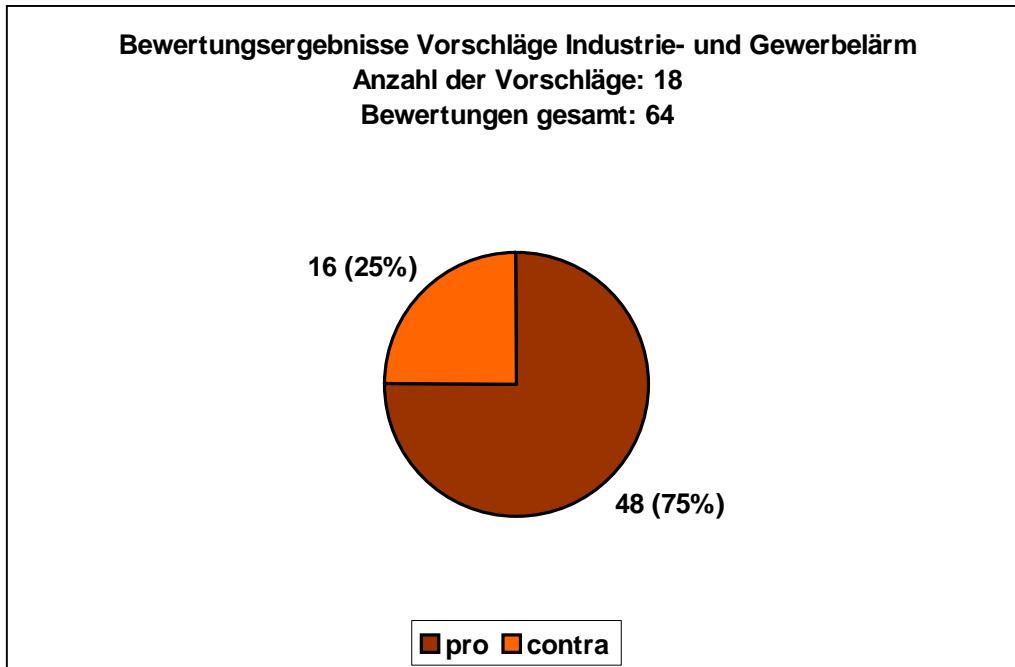
Abbildung 3-13: Vorschläge Industrie- und Gewerbelärm – Verteilung nach Stadtbezirken


- **Ergebnisse der Pro- und Contra- Bewertungen der Vorschläge zum Industrie- und Gewerbelärm**

Die Bedeutung des Lärms aus dem Industrie- und Gewerbelärm spiegelt sich in der Anzahl der Bewertungen zu den einzelnen Vorschlägen wieder.

Insgesamt sind die 18 zum Industrie- und Gewerbelärm eingegangenen Vorschläge 64-mal bewertet worden. 48-mal wurden die gemachten Vorschläge unterstützt und 16-mal wurde sich gegen die Vorschläge entschieden. Hierbei sind alleine 24 Pro-Bewertungen zu einem Vorschlag zur Lärmproblematik Godorf eingegangen.

Abbildung 3-14: Vorschläge Industrie- und Gewerbelärm – Bewertungsergebnisse



Der Großteil bezog sich mit insgesamt 46 Bewertungen auf Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden), und der kleinere Teil mit 16 Bewertungen auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr).

3.1.6. Sonstige Lärmarten

Unter „Sonstige Lärmarten“ fallen Lärmquellen, die nicht durch die Umgebungslärmrichtlinie geregelt werden und damit auch nicht Gegenstand der Lärmaktionsplanung sind. Das ist zum Beispiel Lärm, der von den betroffenen Personen selbst verursacht wird, Lärm am Arbeitsplatz, in Verkehrsmitteln, durch Tätigkeiten innerhalb der Wohnung, Nachbarschaftslärm, Sport- und Freizeitlärm, kleinere Betriebe, Handwerksbetriebe, Diskotheken, Biergärten oder Gaststätten.

Von den, den sonstigen Lärmarten zuzuordnenden 274 Vorschlägen bezieht sich ein Großteil auf lokal verortete Lärmprobleme. Zu Problemen mit Nachbarschaftslärm sind alleine schon 53 Vorschläge und Anmerkungen eingegangen. Mehr als die Hälfte dieser Vorschläge bezieht sich auf den Brüsseler Platz (30 Vorschläge) und hier insbesondere auf den Nachtzeitraum, wo der nächtlichen Ruhestörung, Randale und Partylärm große Bedeutung zukommt. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass mehrere der

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010 hierzu mittels ausgefülltem Fragebogen eingegangenen Einzelvorschläge mit vielen Unterschriften (Unterschriftenlisten) versehen waren.

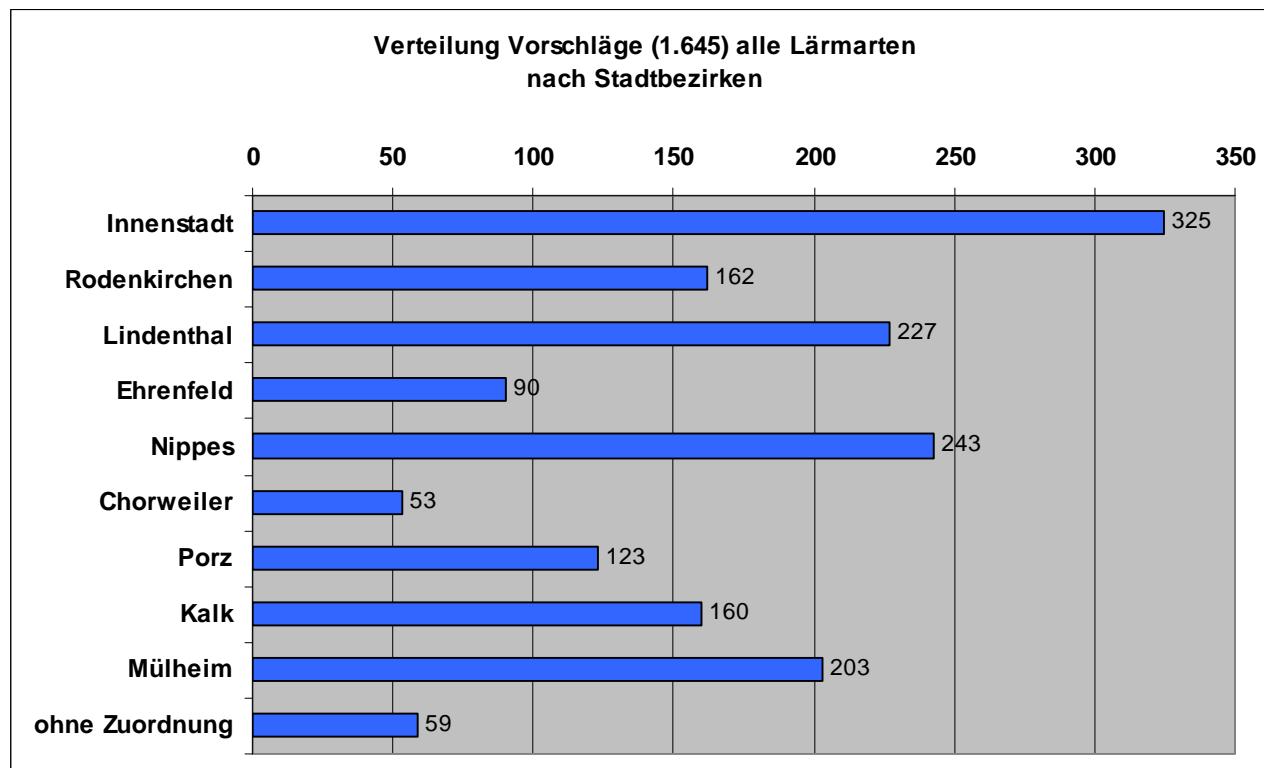
Weitere Vorschläge und Anmerkungen zu lokalen Lärmproblemen beziehen sich insbesondere noch auf Gastronomie und Beherbergungsbetriebe (30 Vorschläge), den Hubschrauberlandeplatz in Mülheim-Buchforst (23 Vorschläge), Events (22 Vorschläge), Einsatz von Laubbläsern (20 Vorschläge), Güterbahnhof / Verschiebebahnhof (20 Vorschläge), Martinshörner (19) und anderen.

Diese Vorschläge und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger werden gemäß EU-Richtlinie nicht den für die Lärmaktionsplanung relevanten Lärmquellen zugeordnet und daher hier auch nicht detaillierter betrachtet. Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt gibt diese Vorschläge jedoch an die zuständigen Stellen weiter.

3.2. Verteilung der Vorschläge nach Stadtbezirken

Auf die einzelnen Stadtbezirke verteilen sich die eingegangenen Vorschläge für alle Lärmarten wie folgt.

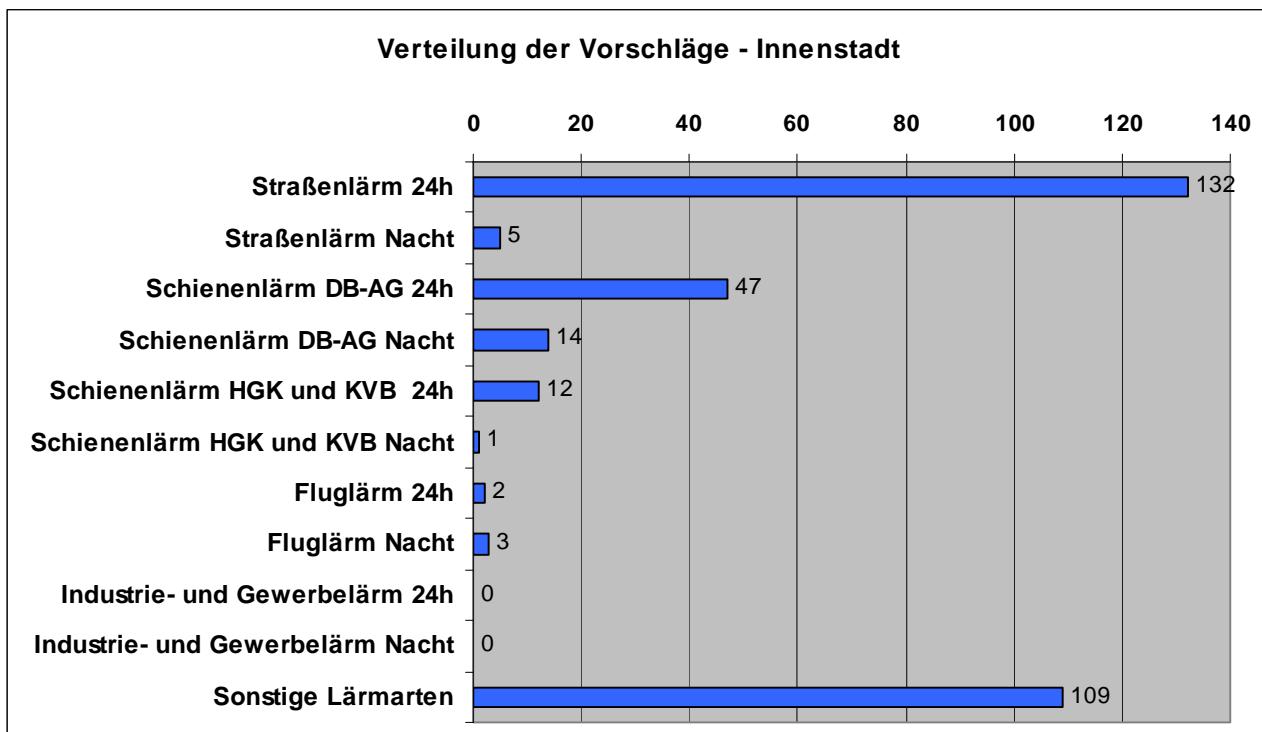
Mit insgesamt 325 Vorschlägen (ungefähr 20 Prozent) bezieht sich der Großteil aller Vorschläge auf die Innenstadt. Hieran schließen sich mit jeweils mehr als 10 Prozenten die Stadtbezirke Nippes (243 Vorschläge/15 Prozent), Lindenthal (227 Vorschläge/14 Prozent) und Mülheim (203 Vorschläge/12 Prozent) an, dicht gefolgt von den Stadtbezirken mit knapp 10 Prozent aller Meldungen, Rodenkirchen (162 Vorschläge / 9,9 Prozent) und Kalk (160 Vorschläge/9,8 Prozent). 59 Vorschläge wurden keinem Stadtbezirk zugeordnet. Hierbei handelt es sich zumeist um gesamtstädtische Vorschläge.

Abbildung 3-15: Vorschläge alle Lärmarten – Verteilung nach Stadtbezirken


Stand: 1. März 2011

3.2.1. Innenstadt

Mit insgesamt 137 Vorschlägen ist hier der Straßenverkehr mit deutlichem Abstand zu den anderen Lärmarten am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 96 Prozent (132 Vorschläge) nahezu alle Vorschläge zum Straßenverkehr auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). An zweiter Stelle folgt in der Innenstadt mit insgesamt 61 Vorschlägen der Schienenverkehr DB. Hieran schließen sich der Schienenverkehrslärm HGK/KVB und Fluglärm an. Vorschläge zur Lärmart Industrie und Häfen wurden nicht eingebracht (siehe Abbildung 3-16).

Abbildung 3-16: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Innenstadt


In der Innenstadt sind die meisten Vorschläge zu „Sonstigen Lärmarten“ abgegeben worden. Insgesamt sind es 109 Vorschläge, die jedoch für die Lärmaktionsplanung nicht relevant sind. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass hiervon 30 Vorschläge zum Brüsseler Platz im Stadtteil Neustadt-Nord eingegangen sind. Hierbei handelt es sich insbesondere um Beschwerden über nächtlichen Party- und Feierlärm. Alle Vorschläge zu den „Sonstigen Lärmarten“ werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

3.2.2. Rodenkirchen

Mit insgesamt 108 Vorschlägen ist hier der Straßenverkehr mit deutlichem Abstand zu den anderen Lärmarten am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 95 Prozent (103 Vorschläge) nahezu alle Vorschläge zum Straßenverkehr auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). Am zweithäufigsten genannt wird hier mit insgesamt 32 Vorschlägen der Fluglärm. Gegenüber den anderen Lärmarten beziehen sich hierbei mit 24 Vorschlägen weitaus mehr Vorschläge auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) als auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden) mit 8 Vorschlägen. Hieran schließen sich mit nur noch vereinzelten

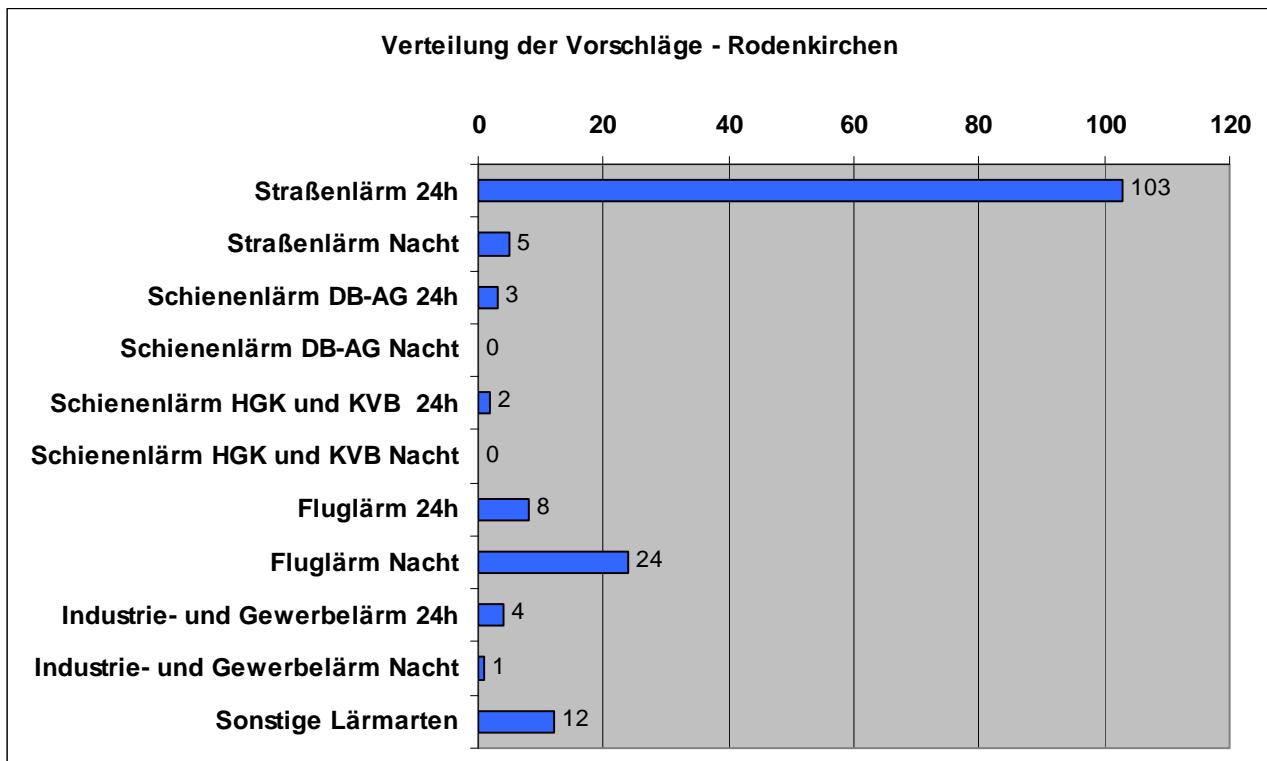
Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

Eingaben die Lärmarten Industrie und Häfen, Schienenverkehr DB und

Schienenverkehr HGK/KVB an (siehe Abbildung 3-17).

Die „Sonstigen Lärmarten“ spielen eher eine untergeordnete Rolle. Diese werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Abbildung 3-17: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Rodenkirchen

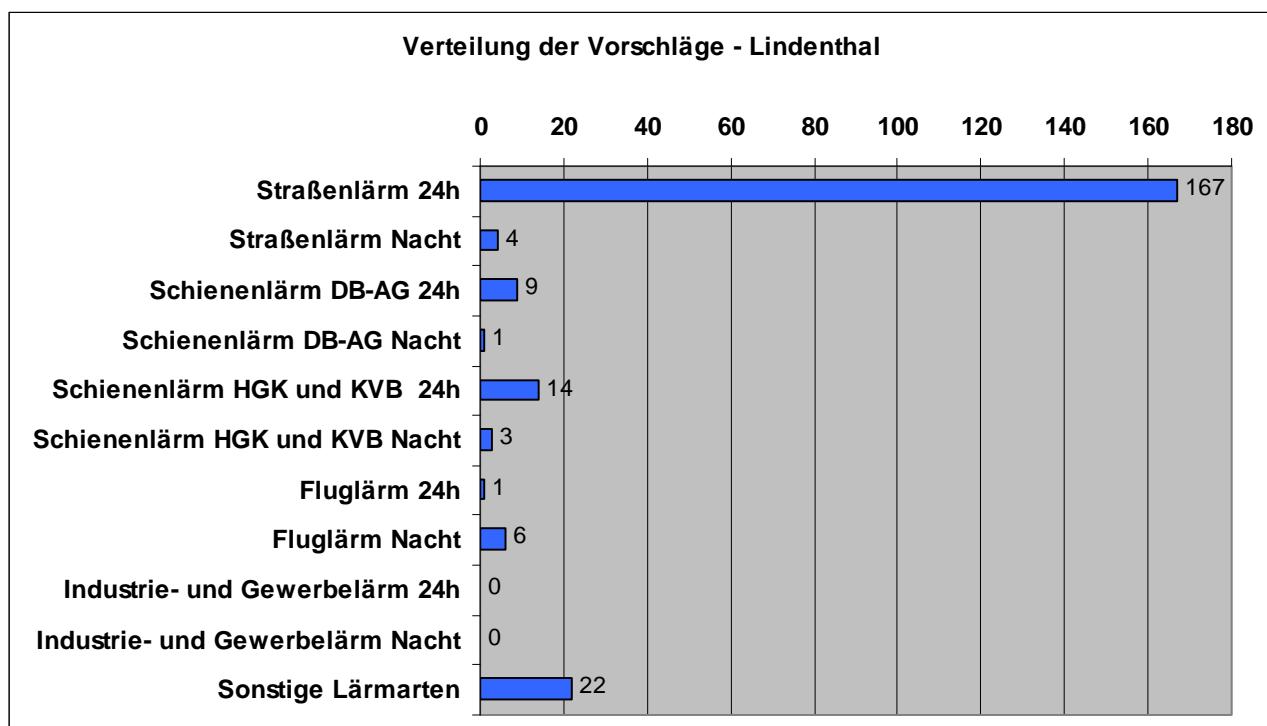


3.2.3. Lindenthal

Mit insgesamt 171 Vorschlägen ist hier der Straßenverkehr mit deutlichem Abstand zu den anderen Lärmarten am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 97 Prozent (167 Vorschläge) nahezu alle Vorschläge zum Straßenverkehr auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). Am zweithäufigsten genannt ist in Lindenthal mit insgesamt 17 Vorschlägen der Schienenverkehr HGK/KVB (14 Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden) und 3 Vorschläge zum Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr)). Hieran schließen sich die Lärmarten Schienenverkehr DB und Fluglärm an. Vorschläge zur Lärmart Industrie und Häfen wurden nicht eingebroacht (siehe Abbildung 3-18).

Die „Sonstigen Lärmarten“ werden in Lindenthal vergleichsweise häufig angesprochen. Diese werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

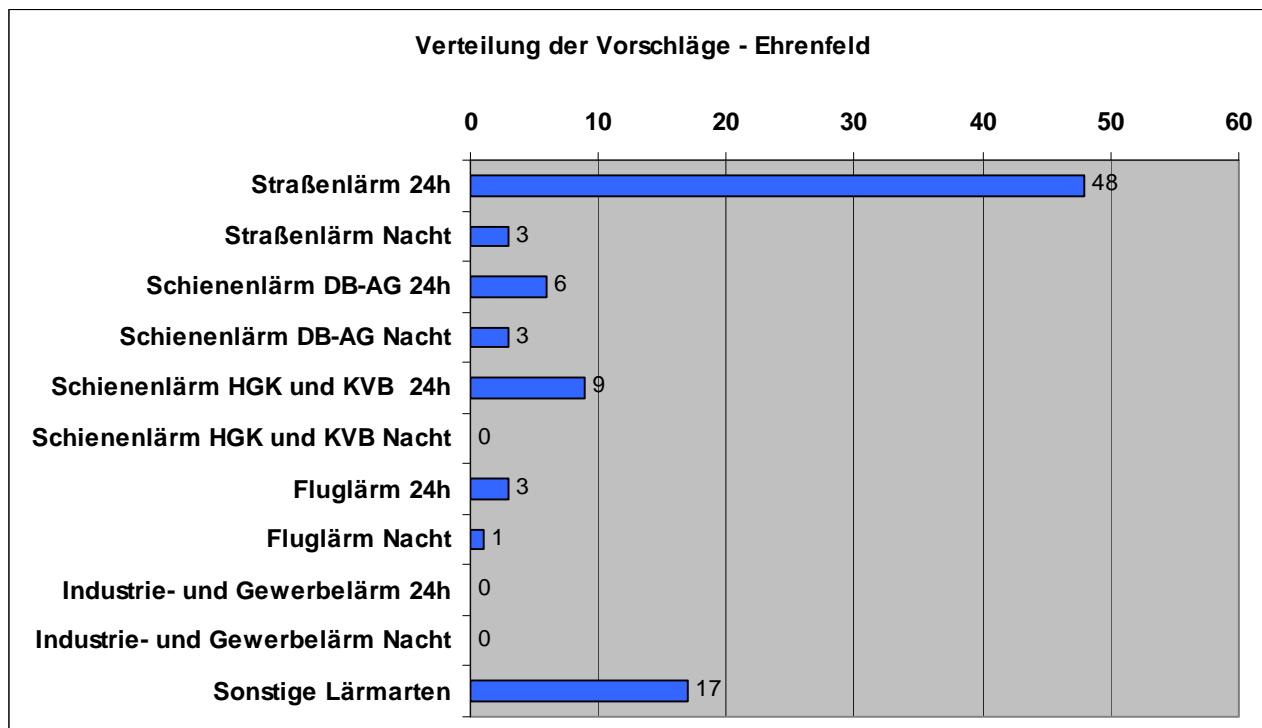
Abbildung 3-18: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Lindenthal



3.2.4. Ehrenfeld

Mit insgesamt 51 Vorschlägen ist hier der Straßenverkehr mit deutlichem Abstand zu den anderen Lärmarten am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 95 Stunden (48 Vorschläge) nahezu alle Vorschläge zum Straßenverkehr auf den 24h-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). Am zweithäufigsten wurden in Ehrenfeld mit jeweils 9 Vorschlägen der Schienenverkehr DB AG (6 Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert und 3 Vorschläge zum Nachtzeitraum) und der Schienenverkehr HGK/KVB (9 Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert) angesprochen. Hieran schließt sich der Fluglärm an. Vorschläge zur Lärmart Industrie und Häfen wurden nicht eingebroacht (siehe Abbildung 3-19).

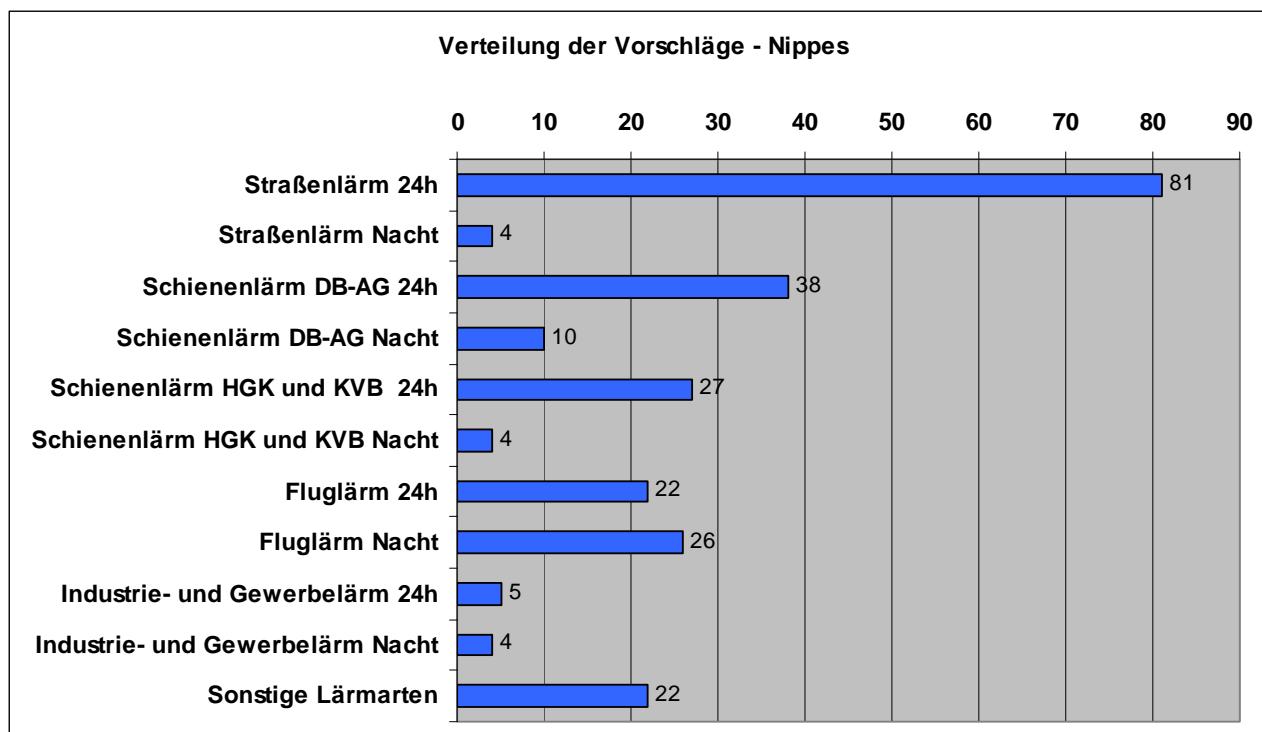
Die „Sonstigen Lärmarten“ spielen in Ehrenfeld eine etwas größere Rolle. Diese werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Abbildung 3-19: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Ehrenfeld


3.2.5. Nippes

Mit insgesamt 85 Vorschlägen ist hier der Straßenverkehr am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 95 Prozent (81 Vorschläge) nahezu alle Vorschläge zum Straßenverkehr auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). Am zweithäufigsten genannt ist der Schienenverkehrslärm durch die DB und der Fluglärm mit jeweils 48 Vorschlägen. Beim Fluglärm beziehen sich in Nippes gegenüber den anderen Lärmarten mit 26 Vorschlägen mehr Vorschläge auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) als auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden) mit 22 Vorschlägen. 63 Prozent der zum Fluglärm im Stadtteil Nippes eingegangenen Vorschläge hatten einen Bezug zum Stadtteil Niehl (30 Vorschläge). Hieran schließt die Lärmart Schienenverkehr HGK/KVB an. Eingaben zur Lärmart Industrie und Häfen sind hier in Nippes am häufigsten eingegangen (siehe Abbildung 3-20).

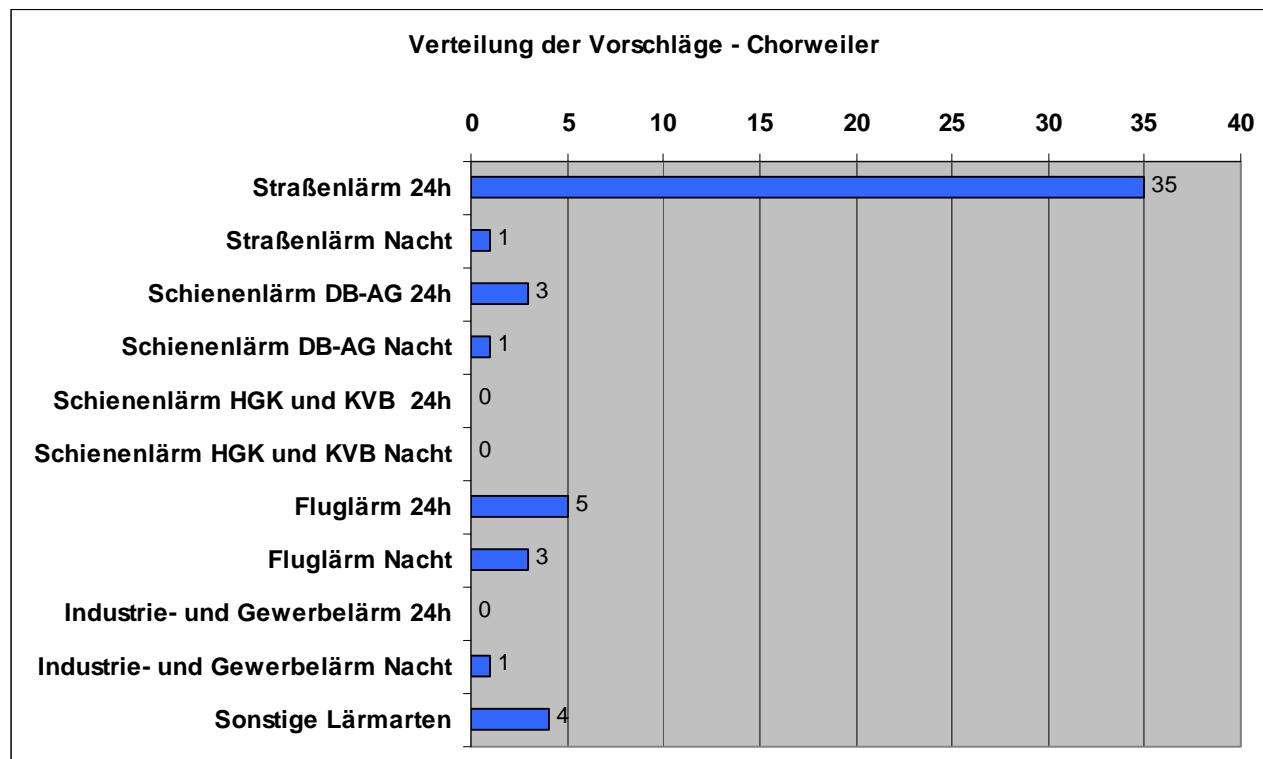
Die „Sonstigen Lärmarten“ spielen in Nippes eine etwas größere Rolle. Diese werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Abbildung 3-20: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Nippes


3.2.6. Chorweiler

Mit insgesamt 36 Vorschlägen ist hier der Straßenverkehr mit deutlichem Abstand zu den anderen Lärmarten am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 97 Prozent (35 Vorschläge) nahezu alle Vorschläge zum Straßenverkehr auf den 24h-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). Mit insgesamt 8 Vorschlägen liegt der Fluglärm an zweiter Stelle. Hieran schließen sich mit nur noch vereinzelten Eingaben die Lärmarten Schienenverkehr DB und Industrie und Häfen an. Vorschläge zur Lärmart Schienenverkehr HGK/KVB wurden nicht eingebracht (siehe Abbildung 3-21).

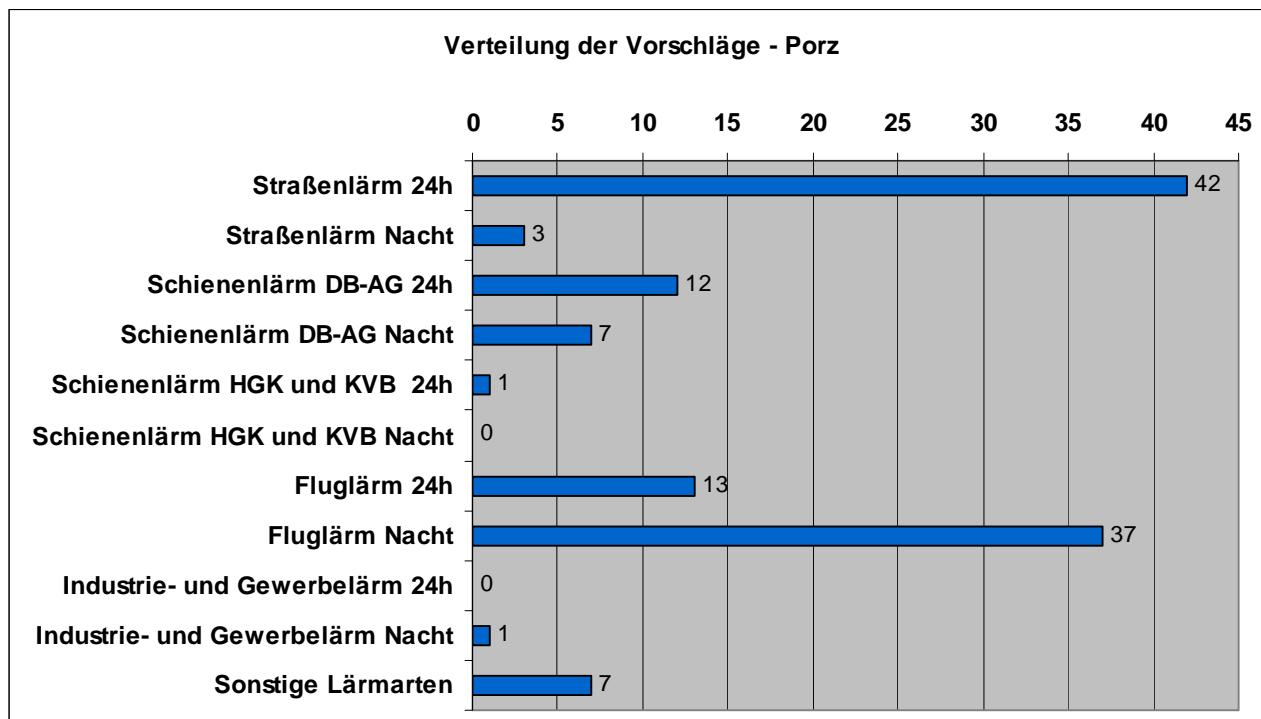
Die „Sonstigen Lärmarten“ spielen eine untergeordnete Rolle. Diese werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Abbildung 3-21: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Chorweiler


3.2.7. Porz

Mit insgesamt 50 Vorschlägen ist hier wie im Stadtbezirk Kalk anders als bei den anderen Stadtbezirken der Fluglärm am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 70 (37 Vorschläge) der Großteil der Vorschläge zum Fluglärm auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr). Am zweithäufigsten genannt ist in Porz der Straßenverkehr mit insgesamt 45 Vorschlägen. Hiervon beziehen sich 42 Vorschläge auf den 24 Stunden-Mittelwert. Hieran schließt sich die Lärmart Schienenverkehr DB an. Nur noch vereinzelte Eingaben sind zu den Lärmarten Schienenverkehr HGK/KVB und Industrie und Häfen eingegangen (siehe Abbildung 3-22).

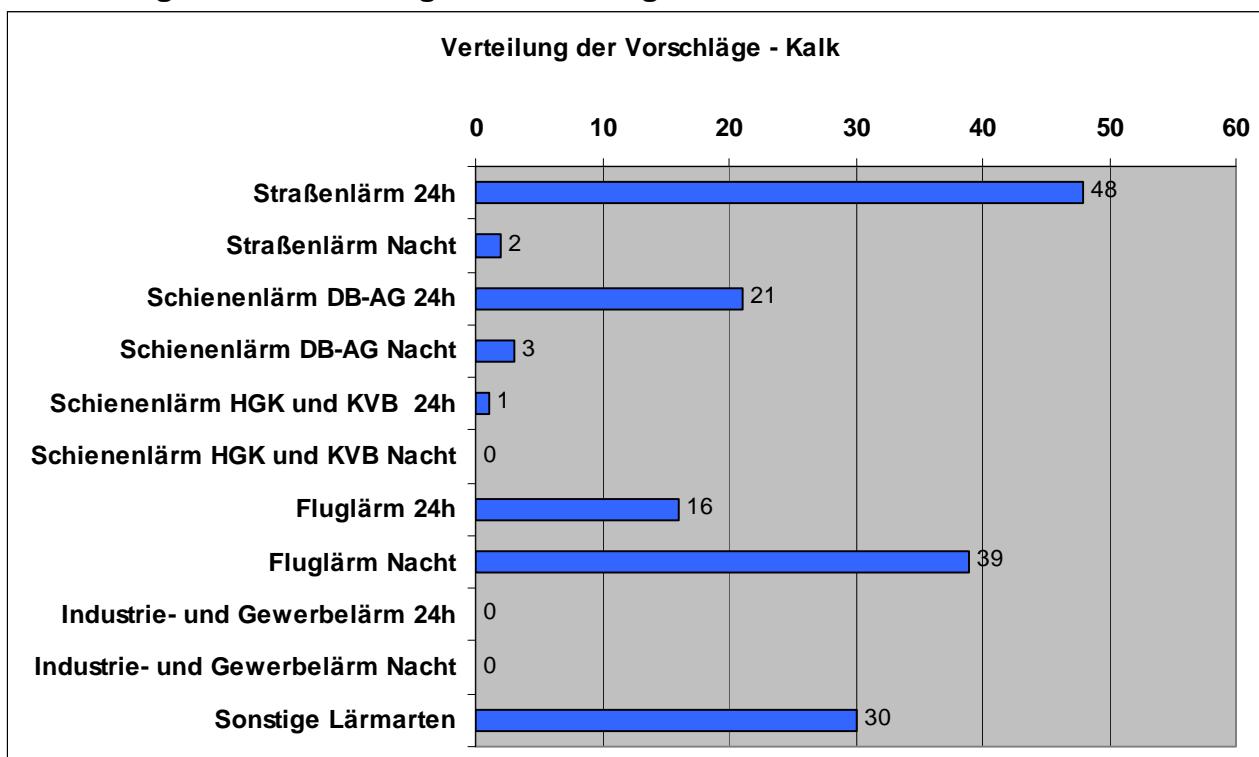
Die „Sonstigen Lärmarten“ spielen eine eher untergeordnete Rolle. Diese werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Abbildung 3-22: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Porz


3.2.8. Kalk

Mit insgesamt 55 Vorschlägen ist hier wie im Stadtbezirk Porz anders als bei den anderen Stadtbezirken der Fluglärm am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 70 Prozent (39 Vorschläge) der Großteil der Vorschläge zum Fluglärm auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr). 45 Prozent der zum Fluglärm im Stadtbezirk Kalk eingegangenen Vorschläge hatten einen Bezug zum Stadtteil Rath/Heumar (25 Vorschläge). Die am zweithäufigsten genannte Lärmquelle ist in Kalk mit insgesamt 50 Vorschlägen der Straßenverkehr, und hier insbesondere Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert (48 Vorschläge). Hieran schließt sich die Lärmart Schienenverkehr DB an. Lediglich ein Vorschlag ist zur Lärmart Schienenverkehr HGK/KVB eingegangen. Vorschläge zur Lärmart Industrie und Häfen wurden nicht eingebracht (siehe Abbildung 3-23).

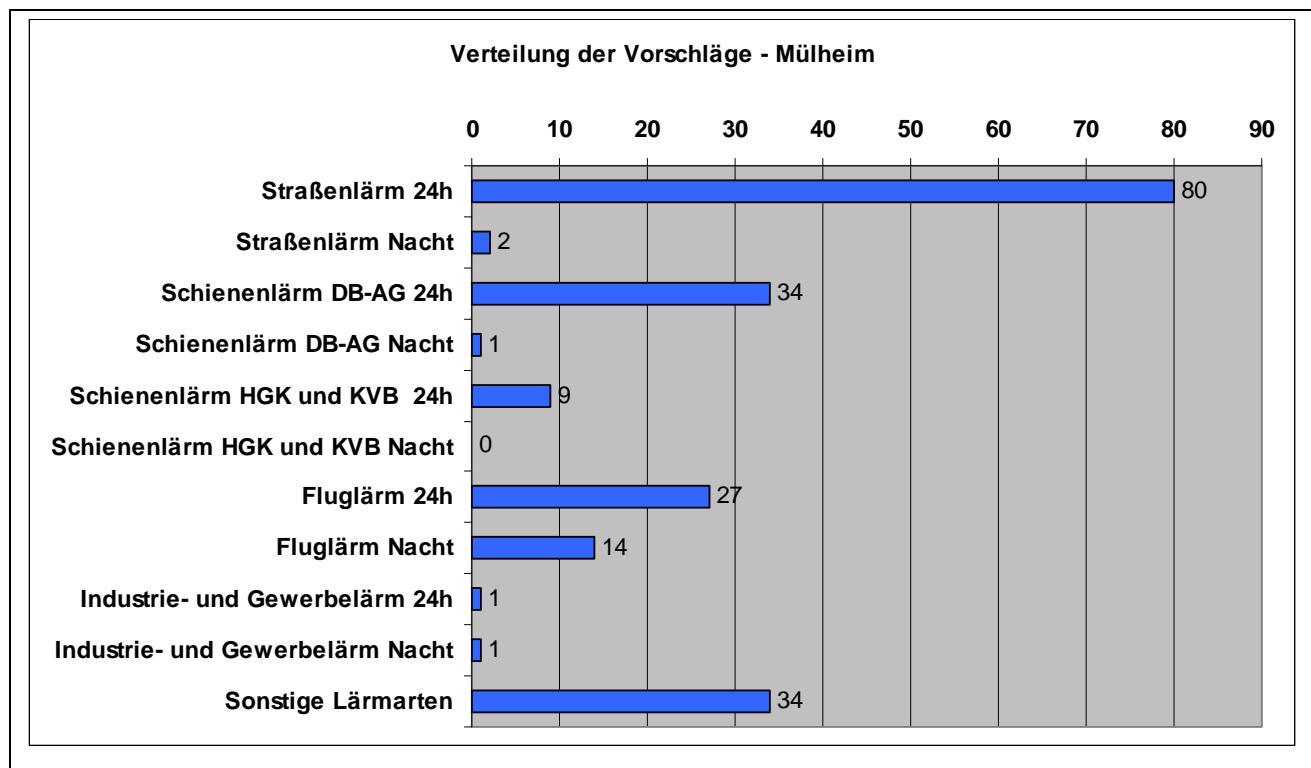
Insgesamt sind in Kalk 30 Vorschläge zu der für die Lärmaktionsplanung nicht relevanten Lärmart „Sonstigen Lärmarten“ eingegangen. Hiervon sind 7 Vorschläge zum geplanten Hubschrauberlandeplatz auf dem „Kalkberg“ eingegangen. Alle Vorschläge zu den „Sonstigen Lärmarten“ werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Abbildung 3-23: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Kalk


3.2.9. Mülheim

Mit insgesamt 82 Vorschlägen ist hier der Straßenverkehr am häufigsten genannt worden. Dabei beziehen sich mit mehr als 97 Prozent (80 Vorschläge) nahezu alle Vorschläge zum Straßenverkehr auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). Die am zweithäufigsten genannte Lärmquelle ist in Mülheim mit insgesamt 41 Vorschlägen der Fluglärm. Hiervon beziehen sich 27 Vorschläge auf den 24 Stunden-Mittelwert. Hieran schließen sich mit nur noch vereinzelten Eingaben die Lärmarten Industrie und Häfen, Schienenverkehr DB und Schienenverkehr HGK/KVB an (siehe Abbildung 3-24).

Die „Sonstigen Lärmarten“ spielen mit insgesamt 34 Vorschlägen auch in Mülheim eine etwas größere Rolle. Hiervon sind 14 Vorschläge zum geplanten Hubschrauberlandeplatz auf dem „Kalkberg“ eingegangen. Alle Vorschläge zu den „Sonstigen Lärmarten“ werden vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Abbildung 3-24: Verteilung der Vorschläge – Stadtbezirk Mülheim


3.2.10. Gesamtstädtische und nicht verortete Vorschläge mit Relevanz zur Lärmaktionsplanung

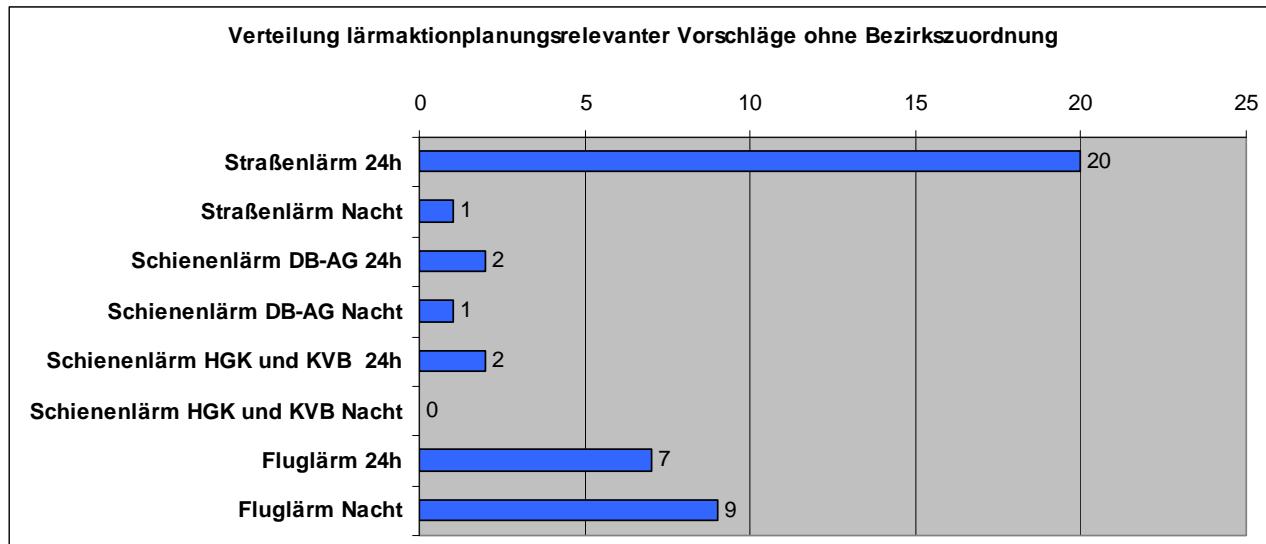
Insgesamt wurden 47 Vorschläge gemacht, in denen gesamtstädtische Aspekte mit Relevanz zur Lärmaktionsplanung angesprochen wurden. 42 Eingaben mit Bezug zur Lärmaktionsplanung konnten nach Überarbeitung durch die Redaktion keinem Stadtbezirk zugeordnet werden (Anmerkung: einige nicht verortete Vorschläge sind nachträglich noch von der Redaktion verortet worden). Von diesen 42 Eingaben sind 39 gesamtstädtische Vorschläge, eine Eingabe ohne Vorschlag und ohne Ortsangabe und ein Vorschlag (Überdeckelung und Schienenzustand) war nicht verortet und konnte auch keinem Ort zugeordnet werden. Eine weitere dieser 42 Eingaben fällt zwar ins Gebiet der Stadt Frechen, befasst sich jedoch mit einer Straßenplanung, von der Einwirkungen auf das Kölner Stadtgebiet erwartet werden. Ein Vorschlag kam aus Erftstadt Köttingen und fällt nicht unter die Lärmaktionsplanung der Stadt Köln.

Vorschläge mit gesamtstädtischen Aspekten wurden vor allem zum Straßenverkehrslärm, hier insbesondere bezogen auf den 24 Stunden-Mittelwert (25 Vorschläge) gemacht. Mit insgesamt 16 Nennungen ist der Fluglärm am

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010 zweithäufigsten genannt worden. Vorschläge zur Lärmart Industrie und Häfen wurden hier nicht eingebracht (siehe Abbildung 3-25).

Nachfolgende Abbildung bezieht sich nur auf die für die Lärmaktionsplanung relevanten Vorschläge.

Abbildung 3-25: Verteilung der für die Lärmaktionsplanung relevanten Vorschläge – ohne Bezirkszuordnung



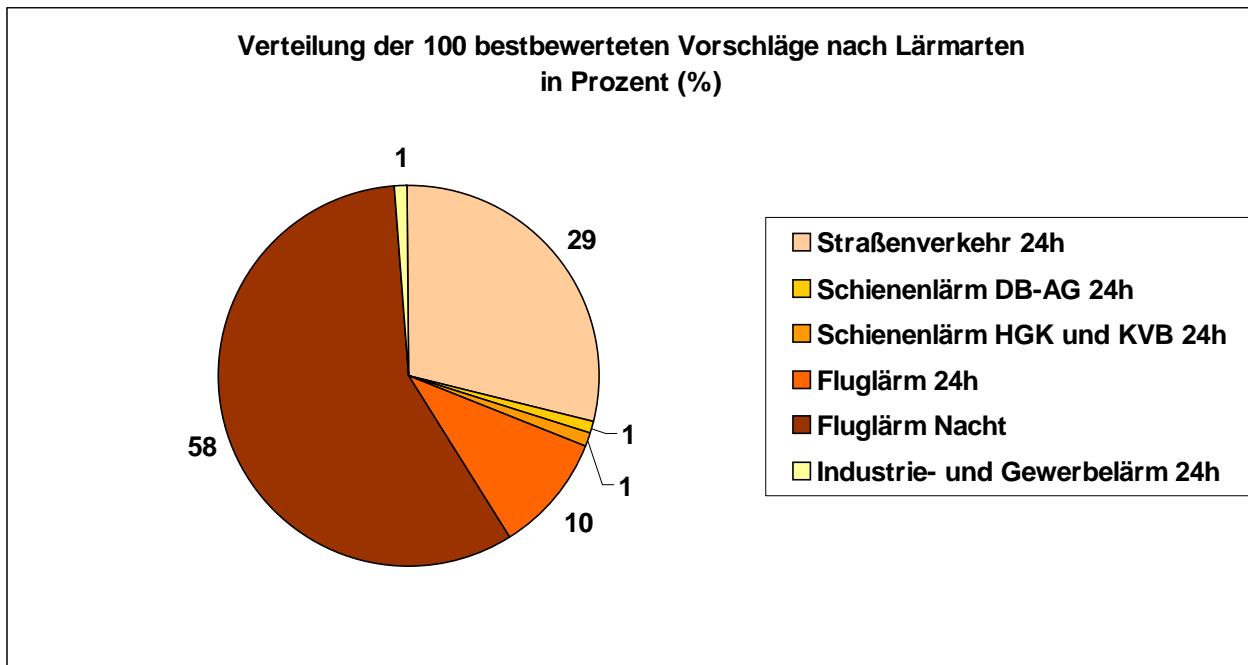
3.3. Auswertung der Vorschläge zu den 100 Bestbewerteten

Im Rahmen der 1. Beteiligungsphase konnten die eingegangenen Vorschläge und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger auch durch Pro und Contra bewertet werden. Analog dem Verfahren zum Bürgerhaushalt wurde hieraus ein Ranking der 100 bestbewerteten Vorschläge erstellt.

Die 100 bestbewerteten Vorschläge und Anregungen verteilen sich nach Lärmart und Stadtbezirk wie folgt.

3.3.1. Verteilung der 100 bestbewerteten Vorschläge nach Lärmart

Vorschläge zum Fluglärm treten mit insgesamt 68 Prozent am häufigsten in dem Ranking der 100 bestbewerteten Vorschläge auf. 58 Prozent beziehen sich dabei auf den Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) und 10 Prozent auf den 24 Stunden-Mittelwert (Dauerbelastung über 24 Stunden). An der zweiten Stelle der 100 bestbewerteten Vorschläge liegen mit 29 Prozent die Vorschläge zum Straßenverkehr (24 Stunden-Mittelwert). Jeweils einer der 100 bestbewerteten Vorschläge entfällt noch auf die

Abbildung 3-26: Verteilung der 100 bestbewerteten Vorschläge nach Lärmart


3.3.2. Verteilung der 100 bestbewerteten Vorschläge nach Stadtbezirk

Die meisten der 100 bestbewerteten Vorschläge kommen aus dem Stadtbezirk Nippes (19 Vorschläge). Hiervon wurden 18 Vorschläge der Lärmart Fluglärm zugeordnet (16 zum Nachtzeitraum und 2 zum 24 Stunden-Mittelwert), wobei Eingaben aus den Stadtteilen Niehl und Riehl überwiegen (11 Vorschläge). Dabei wurden vorwiegend die Lärmminderungsmaßnahmen Nachtflugregelung, Flugzeugtyp und Flugrouten genannt. Einer der 19 Vorschläge aus Nippes, die in der Liste der 100 bestbewerteten Vorschläge erfasst sind, bezieht sich auf den Straßenlärm.

Insgesamt 16 der 100 bestbewerteten Vorschläge kommen aus dem Stadtbezirk Kalk. Auch hier beziehen sich bis auf einen Vorschlag zum Straßenverkehr alle anderen Vorschläge auf den Fluglärm (11 Vorschläge zum Nachtzeitraum und 4 Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert). Dabei überwiegen Eingaben zum Stadtteil Rath/Heumar (11 Vorschläge) und die Themenschwerpunkte Nachtflugregelung, Flugzeugtyp und Flugrouten.

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

Jeweils 14 der 100 bestbewerteten Vorschläge kommen aus den Stadtbezirken Lindenthal und Porz. In Lindenthal beziehen sich dabei alle Vorschläge auf den Straßenverkehr (24 Stunden-Mittelwert). Räumlicher Schwerpunkt ist hier der Stadtteil Junkersdorf mit den Themenschwerpunkten zum Straßenverkehr Geschwindigkeit, Verkehrsüberwachung und Verkehrsführung. In Porz hingegen beziehen sich alle Vorschläge auf den Fluglärm im Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) und zwar über alle Stadtteile verteilt. Hier wird vorwiegend die Lärminderungsmaßnahme Nachtflugregelung genannt.

8 Vorschläge aus dem Stadtbezirk Rodenkirchen, sowie jeweils 6 Vorschläge aus den Stadtbezirken Chorweiler und Mülheim, sind ebenfalls in der Liste der 100 bestbewerteten Vorschläge erfasst.

In Rodenkirchen wird dabei, verteilt auf die Stadtteile Rodenkirchen, Marienburg, Hahnwald und Zollstock, am häufigsten der Fluglärm im Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) angeführt. Themenschwerpunkte sind hier Nachtflugregelung und Flugrouten. In Hahnwald kommen noch ein Vorschlag zum Straßenverkehr (24 Stunden-Mittelwert) und ein Vorschlag zum Industrie- und Gewerbelärm (24 Stunden-Mittelwert) hinzu.

Vorschläge zum Stadtbezirk Chorweiler betreffen vor allem den Straßenverkehr (24h-Mittelwert). Räumlicher Schwerpunkt ist hier der Stadtteil Merkenich mit den Themenschwerpunkten Flüstersphalt, Lärmschutzwände (Straße) und Verkehrsführung (Straße).

Im Stadtbezirk Mülheim beziehen sich die in der Liste der bestbewerteten Vorschläge erfassten Eingaben auf den Fluglärm im Stadtteil Mülheim (3 Vorschläge zum Nachtzeitraum und 3 Vorschläge zum 24 Stunden-Mittelwert). Themenschwerpunkte sind hier Nachtflugregelung und Flugrouten

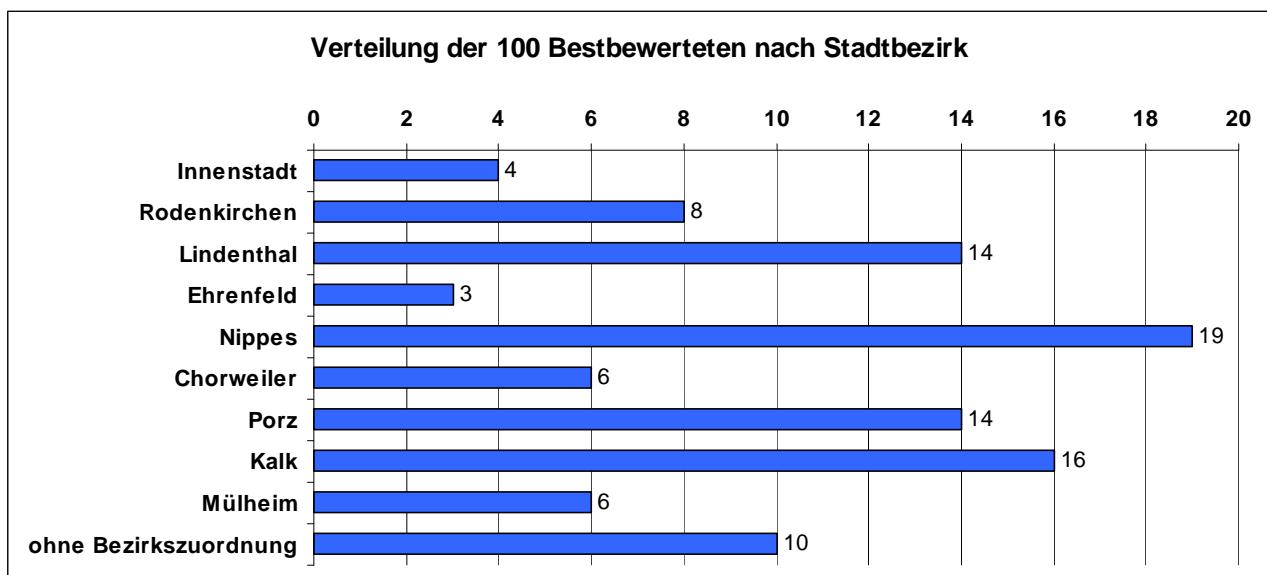
4 der bestbewerteten Vorschläge kommen aus dem Stadtbezirk Innenstadt. Sie thematisieren hier überwiegend den Straßenverkehr (24 Stunden-Mittelwert) und in einem Fall den Fluglärm im Nachtzeitraum. Im Stadtbezirk Ehrenfeld sind noch 3 Vorschläge, jeweils einer zu den Lärmarten Straßenverkehr, Schienenverkehr DB und Schienenverkehr HGK/KVB (alle bezogen auf den 24 Stunden-Mittelwert), unter den 100 bestbewerteten Vorschlägen platziert. Thematische Schwerpunkte der in Liste der

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

100 bestbewerteten Vorschläge aus den Stadtbezirken Innenstadt und Ehrenfeld erfassten Vorschläge sind die auf den Straßenlärm bezogenen Minderungsmaßnahmen Geschwindigkeit, Flüsterasphalt, Verkehrsüberwachung und Straßenraumgestaltung.

Neben Vorschlägen mit eindeutigem Bezug zu Stadtbezirken sind 10 Vorschläge in der Liste der 100 bestbewerteten Vorschläge erfasst, die überwiegend gesamtstädtisch zu betrachten sind. Diese beziehen sich auf insbesondere auf den Fluglärm (7 Vorschläge zum Fluglärm im Nachtzeitraum) und zu einem kleineren Teil auf den Straßenverkehr (3 Vorschläge betreffen den 24 Stunden-Mittelwert). Hier wird vorwiegend die Lärminderungsmaßnahme Nachtflugregelung genannt.

Abbildung 3-27: Verteilung der 100 bestbewerteten Vorschläge nach Stadtbezirk



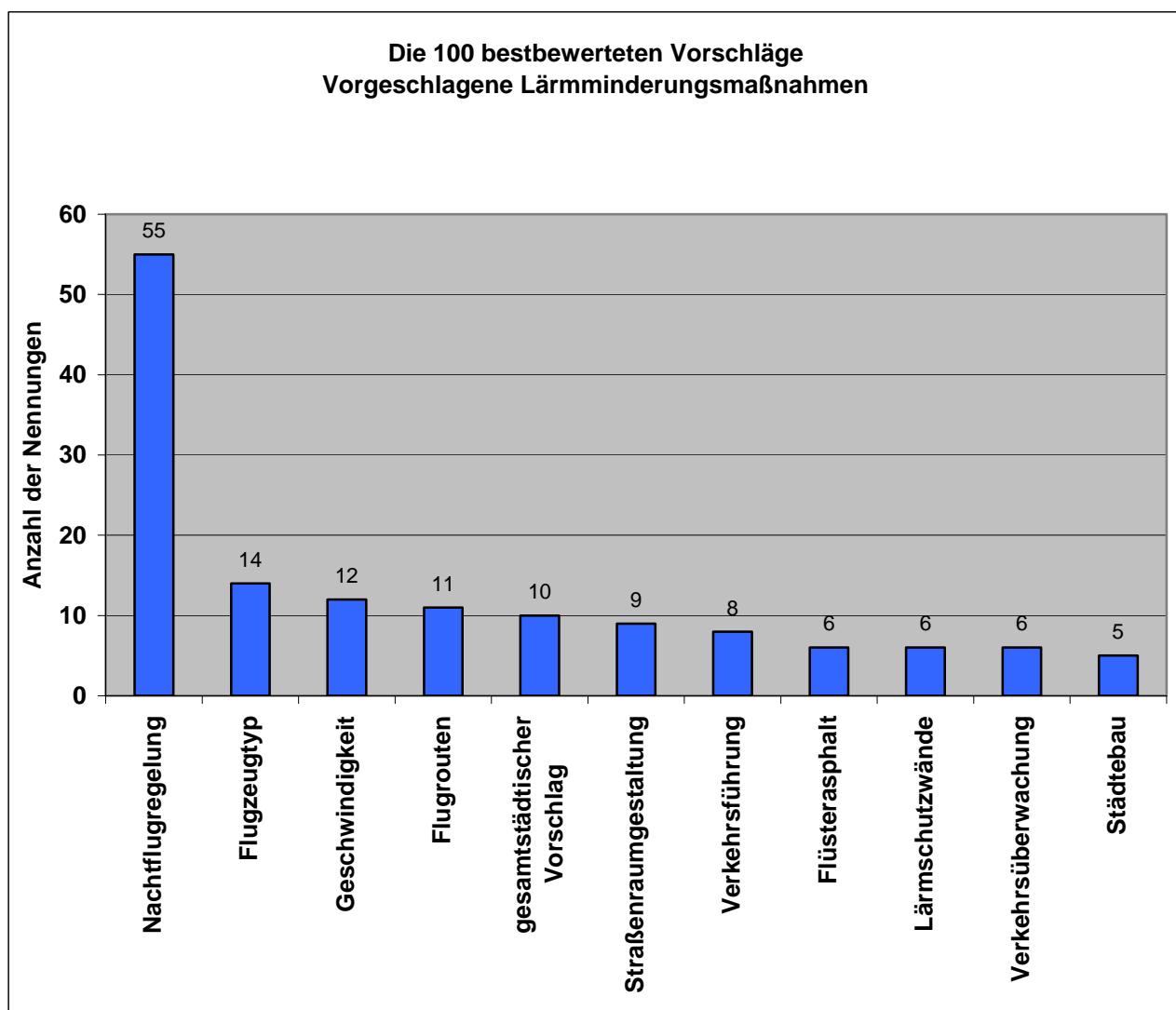
Eine Karte zur obigen Verteilung der „TOP 100 Vorschläge“ nach Lärmarten sowie deren Lage in den Stadtbezirken finden Sie auf der folgenden Seite

<http://www.stadt-koeln.de/3/umwelt/laerm/laerminderungsplanung/laermaktionsplanung/08417/>

3.3.3. Vorgeschlagene Lärminderungsmaßnahmen bei den 100 bestbewerteten Vorschlägen

Die nachfolgende Abbildung 3-28 enthält eine Übersicht der bei den 100 bestbewerteten Vorschlägen genannten Lärminderungsmaßnahmen. Es wird deutlich, dass innerhalb der in der Rankingliste erfassten Vorschläge Lärminderungsmaßnahmen zum Fluglärm und hierbei insbesondere der Nachtflugregelung eine besondere Bedeutung zukommt. Hieran anschließen sich mit deutlichem Abstand Maßnahmenvorschläge betreffend den Straßenlärm an, wobei hier eine gewisse Schwerpunktbildung zum Thema Geschwindigkeit erkennbar ist.

Abbildung 3-28: Die 100 bestbewerteten Vorschläge – Vorgeschlagene Lärminderungsmaßnahmen



Die vorgeschlagenen Lärminderungsmaßnahmen Lärmschutzwälle, Park & Ride, Schalldämmung der Gebäude und Straßenbelag sind jeweils zweimal und die Maßnahmen Ausbau ÖPNV, Schallschutzfenster, Betriebsbeschränkungen Industrie,

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010
Fußverkehr, Radverkehr, Kreisverkehr, Lkw-Fahrverbote und
Siedlungsbeschränkungen sind jeweils nur einmal aufgeführt worden.

3.4. Auswertung der Vorschläge nach den meistgenannten Lärminderungsmaßnahmen

Zu den insgesamt 1.371 eingebrachten lärmaktionsplanungsrelevanten Vorschlägen wurden die nachfolgenden Schlagwörter in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit vergeben:

Tabelle 3-2 Schlagwörter alle Lärmarten – Anzahl der Nennungen

Schlagwörter über alle Lärmarten	Anzahl der Nennungen
➤ Geschwindigkeit	➤ 335
➤ Lärmschutzwände	➤ 210
➤ Verkehrsführung	➤ 201
➤ Verkehrsüberwachung	➤ 195
➤ Nachtflugregelung	➤ 164
➤ Straßenraumgestaltung	➤ 137
➤ Flüsterasphalt	➤ 115
➤ LKW-Fahrverbote	➤ 90
➤ Flugrouten	➤ 59
➤ Schienenzustand	➤ 59
➤ Ampelschaltung	➤ 56
➤ Flugzeugtyp	➤ 53
➤ Straßenbelag	➤ 51
➤ gesamtstädtischer Vorschlag	➤ 47
➤ Leisere Schienenfahrzeuge	➤ 44
➤ Lärmschutzwälle	➤ 38
➤ Betriebsbeschränkung Schiene	➤ 37
➤ Städtebau	➤ 36
➤ Fußverkehr, Radverkehr	➤ 25
➤ Kreisverkehr	➤ 24
➤ Überdeckelung	➤ 23
➤ Beschilderung	➤ 22
➤ Anliegerverkehr	➤ 20
➤ Schallschutzfenster	➤ 17
➤ Schlaglöcher	➤ 16
➤ Verstetigung	➤ 13
➤ Kanaldeckel	➤ 10

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

Weitere Themenschwerpunkte, jedoch mit geringeren Häufigkeiten sind Lärmarme Stadtfahrzeuge, Reduzierung von Reflexionen, Ausbau ÖPNV (jeweils 7 Nennungen), Park + Ride (fünf Nennungen), Betriebsbeschränkungen Industrie, Parkraummanagement, Schalldämmung der Gebäude, Umweltzone (jeweils vier Nennungen), Siedlungsbeschränkungen, Maut, Lärmarme KFZ (jeweils drei Nennungen), lärmfreie Bereiche, lärmindernde Technik Industrie (jeweils zwei Nennungen) Ohrstöpsel und Anwohnerparken (jeweils eine Nennung).

193 der für die Lärmaktionsplanung relevanten Vorschläge enthielten keine Anregungen zu Lärminderungsmaßnahmen. Hier wurde ausschließlich die Lärmsituation in der näheren Umgebung geschildert.

Eine Karte zur örtlichen Verteilung der meistgenannten Lärminderungsmaßnahmen finden Sie auf der folgenden Seite:

<http://www.stadt-koeln.de/3/umwelt/laerm/laerminderungsplanung/laermaktionsplanung/08417/>

4. Strukturierung und Zuordnung der für die Lärmaktionsplanung relevanten Vorschläge und Eingaben

Die von den Bürgerinnen und Bürger in der 1. Beteiligungsphase gemachten Vorschläge und Anregungen müssen zur weiteren Bearbeitung und Zuordnung noch nach folgenden Kriterien eingeordnet werden:

- nach Lärmquelle (PKW, LKW, Bus, Autobahn, Schiene DB, Hafen und andere)
- nach Lage innerhalb der Lärmelastungsbereiche (Auslösewerte¹⁰, Belastungsschwerpunkte¹¹)
- nach Zuordnung der Schlagwörter nach Lärmarten und/oder Betreiber (z.B. Geschwindigkeit: kommunale Straße, Autobahn, Bus, LKW, Schiene DB-AG und andere).
- nach zuständigem Baulastträger¹² (kommunale Straße, Flughafen Köln/Bonn, Deutsche Bahn AG, HGK, KVB und andere)

4.1. Anzahl genannter Lärmquellen pro Vorschlag

Die beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt eingegangenen Vorschläge sind im Rahmen der 1. Beteiligungsphase von den Bürgerinnen und Bürgern einer der folgenden Lärmarten zugeordnet worden:

- Straßenlärm 24 Stunden/Nacht
- Schienenlärm DB AG 24 Stunden/Nacht
- Schienenlärm HGK und KVB 24 Stunden
- Fluglärm 24 Stunden
- Industrie- und Gewerbelärm 24 Stunden
- Sonstige Lärmarten

Es zeigte sich jedoch, dass in einigen Vorschlägen neben der gewählten Lärmart noch andere Lärmquellen aufgeführt wurden, so dass dem Vorschlag keine eindeutige oder

¹⁰ Auslösewerte: zur Identifizierung des dringlichsten Handlungsbedarfs herangezogene Werte analog Runderlass NRW „Lärmaktionsplanung, hier 24h-Mittelwert Lden = 70 dB(A) u. Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) Lnight = 60 dB(A) 07.02.2008

¹¹ Belastungsschwerpunkte: lärmelastete Bereiche mit hoher Einwohnerdichte und hohen Lärmpegeln. Siehe <http://www.stadt-koeln.de/3/umwelt/laerm/laermreduzierungsplanung/laermaktionsplanung/06425/>

¹² Baulastträger = Die Institution, die für die Planung, den Bau, den Betrieb und die Unterhaltung zuständig ist.

maßgebliche Lärmart zugeordnet werden konnte. Dies betrifft 124 Vorschläge mit insgesamt 287 Nennungen von Lärmquellen.

Insgesamt 274 Vorschläge sind den nicht lärmaktionsplanrelevanten sonstigen Lärmarten zugeordnet worden. Diese werden im Weiteren nicht betrachtet.

Tabelle 4-1 Anzahl der Lärmquellen pro lärmaktionsplanrelevantem Vorschlag

Anzahl Lärmquellen /	Anzahl der	Lärmquellennennungen
1	1247	1247
2	88	176
3	33	99
4	3	12
Summe:	1371	1534

Die nachfolgenden weitergehenden Auswertungen und Strukturierungen der Vorschläge basieren nicht auf den einzelnen Vorschlags-Nummern, sondern berücksichtigen alle Eingaben innerhalb der Vorschläge.

Anmerkung:

Zur Vereinfachung der weiteren Bearbeitung für das Umwelt- und Verbraucherschutzamt sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei zukünftigen Beteiligungsphasen jeder Vorschlagsnummer nur eine Lärmart zuordnen.

4.2. Lage innerhalb der Lärmbelastungsbereiche

4.2.1. Lage der Eingaben zum Straßenverkehrslärm nach Lärmelastungsbereichen

Die eingegangenen Eingaben zum Straßenverkehr sind vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt hinsichtlich ihrer Lage innerhalb der nachfolgenden Lärmelastungsbereiche ausgewertet worden:

- kartierte Bereiche mit Überschreitungen von L_{den} ¹³ > 55 Dezibel (dB)(A) und L_{night} ¹⁴ > 50 dB(A),

¹³ Dauerbelastung über 24 Stunden – Day, Evening, Night, in dB(A) – Tag-Abend-Nacht-Lärmindex eines Jahres = Lden

¹⁴ Mittlerer Pegel über alle Nachtstunden (22.00 – 06.00 Uhr) eines Jahres = Lnight

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

- kartierte Bereiche mit Überschreitungen der Auslösewerte¹⁵ von $L_{den} > 70 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 60 \text{ dB(A)}$ sowie
- Bereiche der Belastungsschwerpunkte¹⁶.

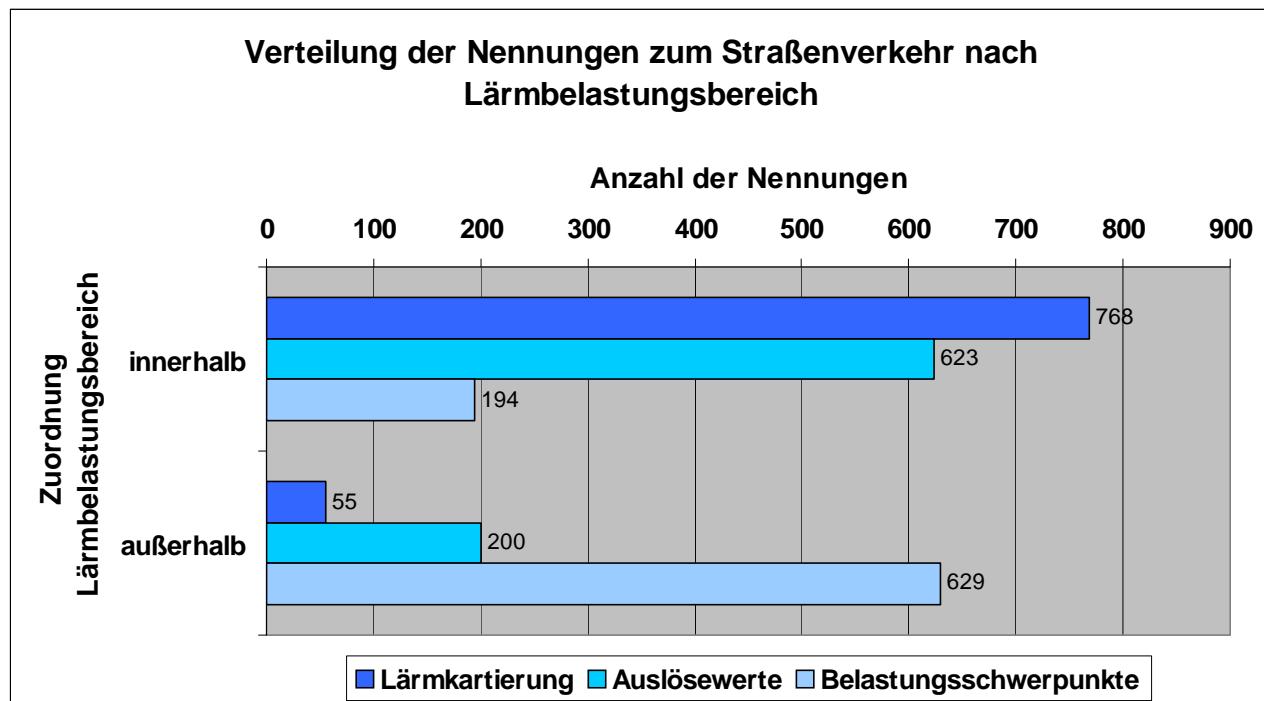
Hiernach sind mit 768 Eingaben mehr als 93 Prozent der Eingaben zum Straßenverkehr innerhalb der kartierten und damit lärmbelasteten Bereiche eingegangen. Die restlichen 7 Prozent liegen außerhalb der kartierten Bereiche.

Mit 623 Eingaben sind mehr als 75 Prozent Eingaben zu Bereichen eingegangen, in denen die Auslösewerte von $L_{den} > 70 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 60 \text{ dB(A)}$ überschritten werden. Hier besteht der dringlichste Handlungsbedarf. Aufgrund der Stadtgröße und Vielzahl von Überschreitungen der Auslösewerte in Köln wird es jedoch nicht möglich sein, für alle Lärmprobleme kurzfristig eine Lösung zu finden.

Mit 194 Nennungen können schließlich noch ungefähr 24 Prozent Belastungsschwerpunkten zugeordnet werden. Diese Bereiche weisen eine hohe Lärmbelastung mit Überschreitung der Auslösewerte bei gleichzeitig hoher Einwohnerdichte auf. Hier kann eine möglichst effektive Umsetzung von Lärminderungsmaßnahmen erreicht werden.

¹⁵ Auslösewerte: zur Identifizierung des dringlichsten Handlungsbedarfs herangezogene Werte analog Runderlass NRW „Lärmaktionsplanung, hier 24h-Mittelwert $L_{den} = 70 \text{ dB(A)}$ u. Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) $L_{night} = 60 \text{ dB(A)}$ 07.02.2008

¹⁶ Belastungsschwerpunkte: lärmbelastete Bereiche mit hoher Einwohnerdichte und hohen Lärmpegeln. Siehe <http://www.stadt-koeln.de/3/umwelt/laerm/laerminderungsplanung/laermaktionsplanung/06425/>

Abbildung 4-1: Nennungen zum Straßenverkehr nach Lärmelastungsbereich


4.2.2. Lage der Eingaben zum Fluglärm nach Lärmelastungsbereichen

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt hat die eingegangenen Eingaben zum Fluglärm hinsichtlich ihrer Lage innerhalb der nachfolgenden Lärmelastungsbereiche ausgewertet:

- kartierte Bereiche mit Überschreitungen von $L_{den} > 55 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 50 \text{ dB(A)}$,
- kartierte Bereiche mit Überschreitungen der Auslösewerte für Fluglärm von $L_{den} > 65 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 55 \text{ dB(A)}$ sowie
- Bereiche der Belastungsschwerpunkte.

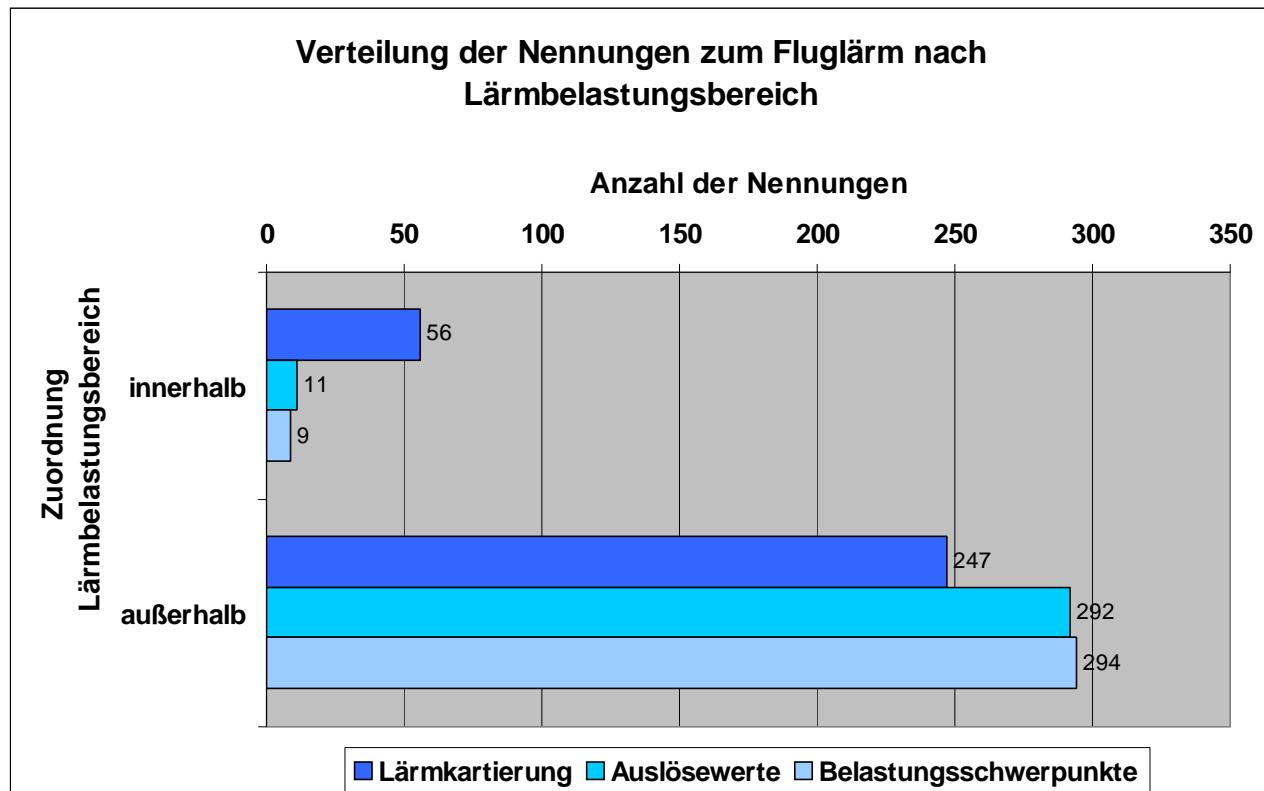
Hiernach sind mit 56 Eingaben ungefähr 18 Prozent der Nennungen zum Fluglärm innerhalb der kartierten und damit lärmelasteten Bereiche eingegangen. Der weitaus größte Teil mit 247 Eingaben (82 Prozent) liegt außerhalb der kartierten Bereiche.

Mit 11 Nennungen sind ungefähr 4 Prozent zu Bereichen eingegangen, in denen die Auslösewerte von $L_{den} > 65 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 55 \text{ dB(A)}$ überschritten werden. Hier besteht der dringlichste Handlungsbedarf.

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

9 Eingaben (etwa 3 Prozent) können dem Belastungsschwerpunkt Fluglärm zugeordnet werden. In diesem Bereich leben viele Menschen, die von hohen Lärmpegeln betroffen sind. Hier kann eine möglichst effektive Umsetzung von Lärminderungsmaßnahmen erreicht werden.

Abbildung 4-2: Nennungen zum Fluglärm nach Lärmelastungsbereich



4.2.3. Lage der Eingaben zum Schienenverkehrslärm der Deutschen Bahn AG nach Lärmelastungsbereichen

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt hat die eingegangenen Eingaben zum Schienenverkehrslärm der DB hinsichtlich ihrer Lage innerhalb der nachfolgenden Lärmelastungsbereiche ausgewertet:

- kartierte Bereiche mit Überschreitungen von $L_{den} > 55 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 50 \text{ dB(A)}$,
- kartierte Bereiche mit Überschreitungen der Auslösewerte von $L_{den} > 70 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 60 \text{ dB(A)}$.

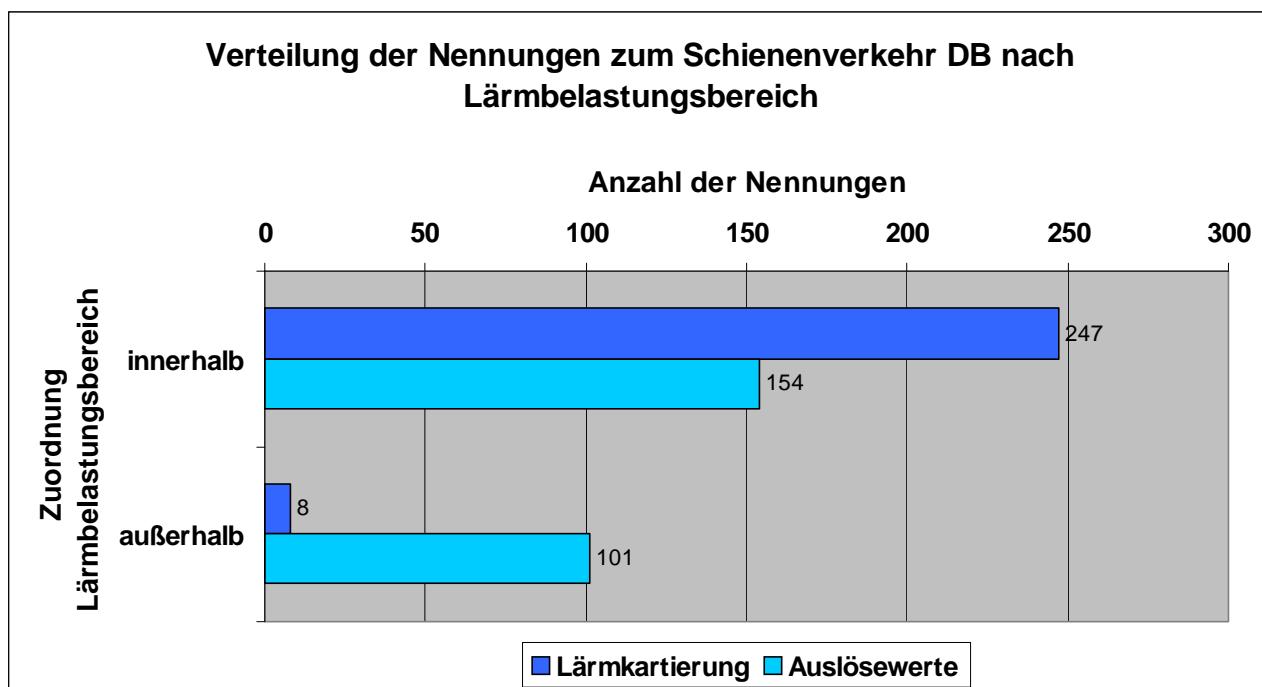
Hiernach sind mit 247 Eingaben nahezu 97 Prozent der Eingaben zum Schienenverkehr DB innerhalb der kartierten und damit lärmelasteten Bereiche

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010 eingegangen. Ein mit 8 Nennungen (3 Prozent) verschwindend kleiner Teil liegt außerhalb der kartierten Bereiche.

Mit 154 Eingaben sind knapp 60 Prozent der Nennungen zu Bereichen eingegangen, in denen die Auslösewerte von $L_{den} > 70$ dB(A) und $L_{night} > 60$ dB(A) überschritten werden. Hier besteht der dringlichste Handlungsbedarf.

Zum Schienenverkehrslärm der DB gibt es keine Belastungsschwerpunkte, da im Rahmen der Analysen keine hierfür geeigneten Daten verfügbar waren beziehungsweise diese durch das für die Lärmkartierung der Schienenwege des Bundes zuständige Eisenbahnbusdesamt nicht bereit gestellt wurden.

Abbildung 4-3: Nennungen zum Schienenverkehr DB nach Lärmelastungsbereich



4.2.4. Lage der Eingaben zum Schienenverkehrslärm HGK und KVB nach Lärmelastungsbereichen

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt hat die eingegangenen Eingaben zum Schienenverkehrslärm der HGK und KVB hinsichtlich ihrer Lage innerhalb der nachfolgenden Lärmelastungsbereiche ausgewertet:

- karteierte Bereiche mit Überschreitungen von $L_{den} > 55$ dB(A) und $L_{night} > 50$ dB(A),

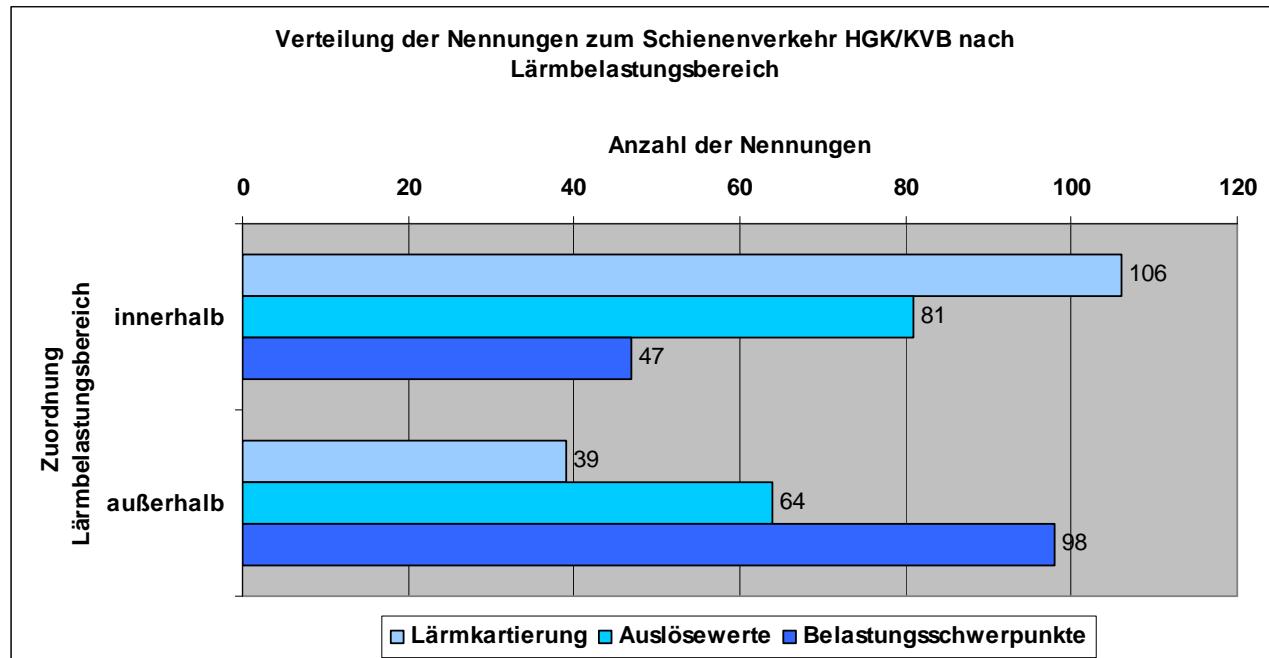
- kartierte Bereiche mit Überschreitungen der Auslösewerte von $L_{den} > 70 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 60 \text{ dB(A)}$
- Bereiche der Belastungsschwerpunkte

Hier nach sind mit 106 Eingaben circa 73 Prozent der Nennungen zum Schienenverkehr HGK/KVB innerhalb der kartierten und damit lärmbelasteten Bereiche eingegangen. Der mit 39 Eingaben (27 Prozent) weitaus kleinere Teil wurde außerhalb der kartierten Bereiche lokalisiert.

Mit 81 Eingaben sind knapp 56 Prozent der Nennungen zu Bereichen eingegangen, in denen die Auslösewerte von $L_{den} > 70 \text{ dB(A)}$ und $L_{night} > 60 \text{ dB(A)}$ überschritten werden. Hier besteht der dringlichste Handlungsbedarf.

47 Eingaben (etwa 32 Prozent) können dem Belastungsschwerpunkt Schienenverkehrslärm HGK und KVB zugeordnet werden. In diesem Bereich leben viele Menschen, die von hohen Lärmpegeln betroffen sind. Hier kann eine möglichst effektive Umsetzung von Lärmminderungsmaßnahmen erreicht werden.

Abbildung 4-4: Nennungen zum Schienenverkehr HGK/KVB nach Lärmelastungsbereich



Hinweis:

Eine Karte mit der zusammenfassenden Darstellung der Belastungsschwerpunkte (Belastungsräume mit Mehrfachbelastung) finden Sie im Internet unter:

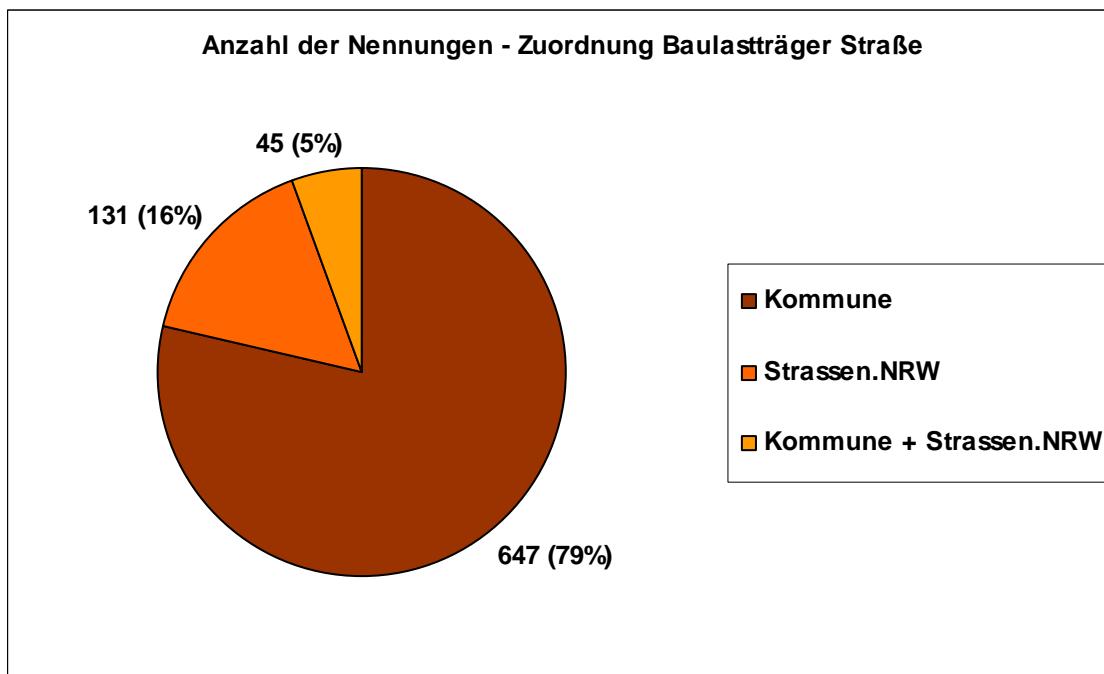
<http://www.stadt-koeln.de/3/umwelt/laerm/laermmindeungsplanung/laermaktionsplanung/06426/>

4.3. Zuordnung der Baulastträgerschaften

Je Lärmart oder Lärmquelle gibt es meist unterschiedliche Betreiber. Neben Industrie- und Gewerbebetrieben gibt es auch bei den Straßen- und Schienenverkehrswegen unterschiedliche Institutionen (Baulastträger), die für die Planung, den Bau, den Betrieb und die Unterhaltung zuständig sind.

4.3.1. Verteilung der Eingaben zum Straßenverkehr nach Baulastträgern

Die Straßen in Köln fallen entweder in die Baulastträgerschaft der Stadt Köln oder des Landesbetriebes Straßenbau NRW. Mit insgesamt 647 Nennungen zum Straßenverkehr betrifft der weitaus größte Anteil an Beiträgen Straßen, die ausschließlich in die Zuständigkeit der Kommune, sprich der Stadt Köln, fallen. Das entspricht einem prozentualen Anteil von ungefähr 79 Prozent. Weitere 131 Nennungen (16 Prozent) fallen in die Zuständigkeit des Landesbetriebes Straßenbau NRW (Strassen.NRW). Die verbleibenden 45 Nennungen (5 Prozent) entfallen auf Straßen in der Zuständigkeit der Kommune und zusätzlich auf Straßen in der Zuständigkeit des Landesbetriebes Straßenbau NRW.

Abbildung 4-5: Verteilung des Straßenverkehrs nach Baulastträgern


4.3.2. Verteilung der Eingaben zum Schienenverkehr nach Baulastträgern

Die Lärmaktionsplanung unterscheidet bei der Schiene nach den Lärmarten „Schienenwege des Bundes“ und „sonstige Schienenwege“.

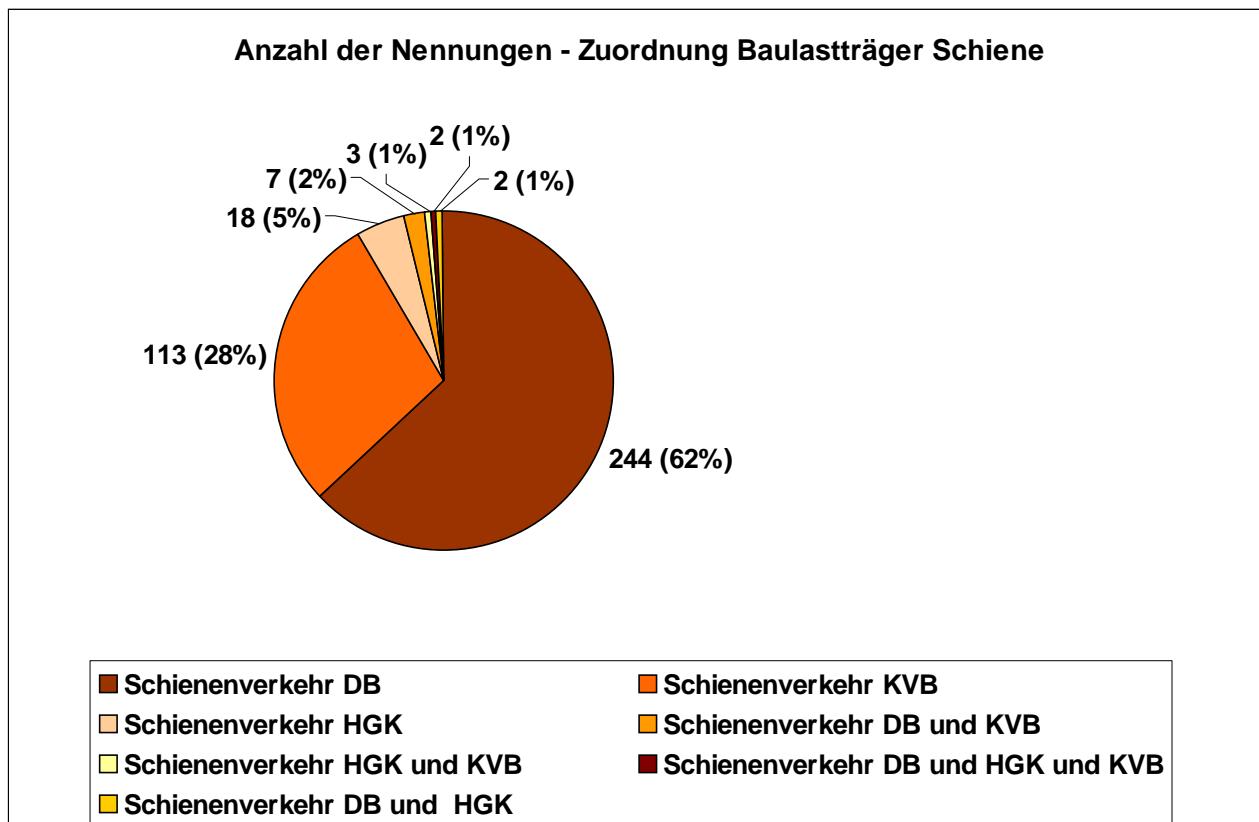
Die Baulastträgerschaft im Schienenverkehr untergliedert sich in Köln in die Deutsche Bahn AG (Schienwege des Bundes) sowie die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) und die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) (sonstige Schienenwege).

Mit 244 Nennungen (62 Prozent) betrifft der größte Teil Belange des Schienenverkehrs der DB AG.

134 Nennungen (34 Prozent) beziehen sich ausschließlich auf den Schienenverkehr durch HGK und KVB (HGK 18 Nennungen, KVB 113 Nennungen, HGK und KVB 3 Nennungen)

11 Nennungen (4 Prozent) zielen sowohl auf den Schienenverkehr der Deutschen Bahn AG als auch auf den Schienenverkehr durch HGK und/oder KVB ab.

Abbildung 4-6: Verteilung des Schienenverkehrs nach Baulastträgern



4.4. Analyse nach Themengruppen

Für jeden eingegangenen Vorschlag wurden mit Bezug zu den Lärmarten seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes Schlagwörter vergeben. Diese dienten als Oberbegriffe für die in den teils detaillierten und längeren Ausführungen genannten Lärminderungsmaßnahmen. Hiermit wurde eine statistische Auswertung zu den Vorschlägen möglich gemacht. In vielen Vorschlägen wurden nämlich gleich mehrere Beiträge und Anregungen für verschiedene Lärmquellen und verschiedene Lärminderungsmaßnahmen gemacht. So entstand neben der von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereits eingegebenen Lärmart eine Zuordnung von Themenschwerpunkten (Schlagwörter) zu jedem Vorschlag.

Den einzelnen lärmaktionsplanungsrelevanten Lärmarten sind nachfolgende Themenschwerpunkte beziehungsweise Schlagwörter zugeordnet worden, wobei verschiedene Schlagwörter gleichzeitig mehreren Lärmarten zugeordnet werden konnten (zum Beispiel Schlagwort „Lärmschutzwände“ mit Zuordnung zu Straßenverkehr wie auch zu Schienenverkehr):

Tabelle 4-2 Lärmarten und zugeordnete Schlagwörter

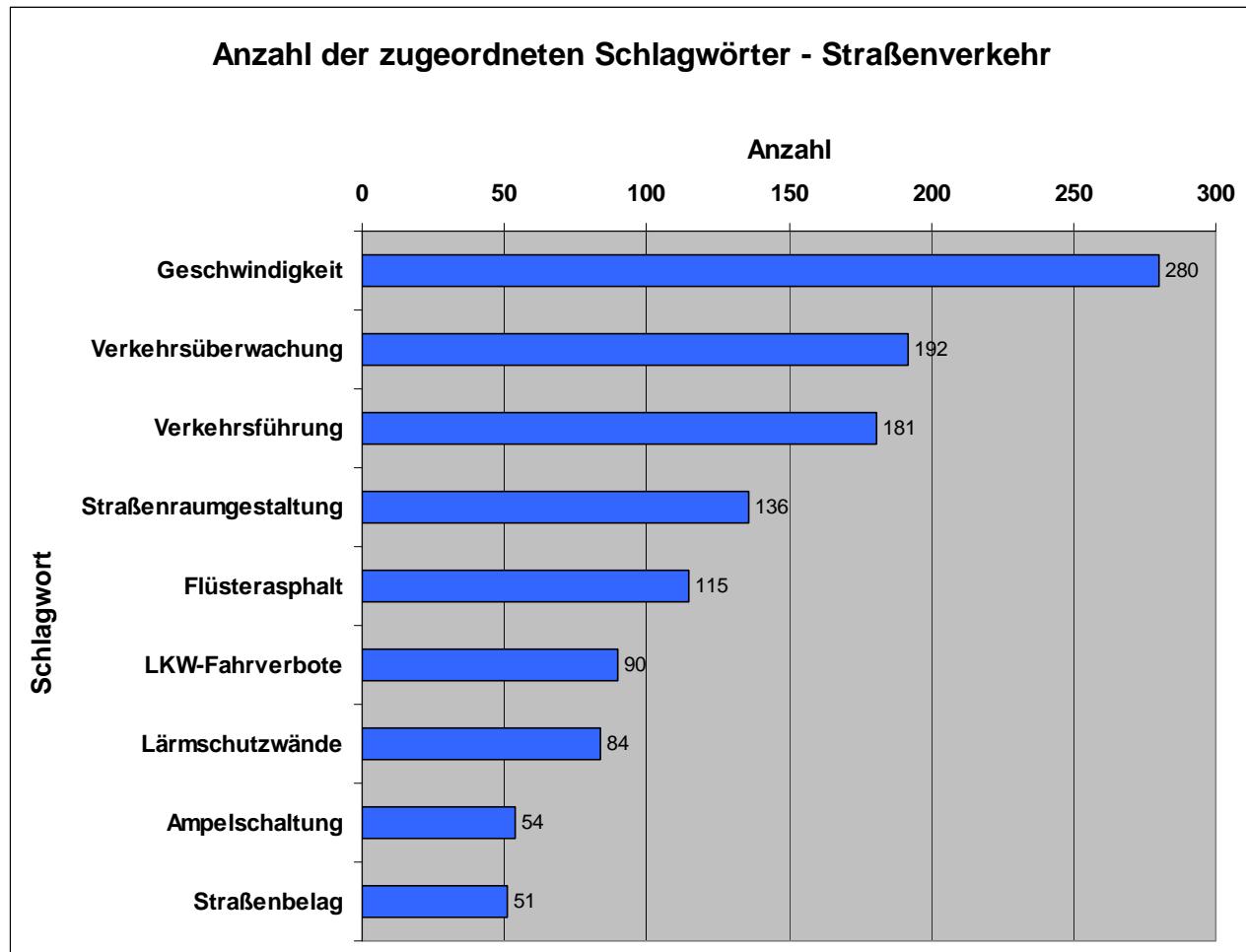
Straßenlärm		Fluglärm
Kommunaler Straßenverkehr*	STRASSEN.NRW*	
Geschwindigkeit	Geschwindigkeit	Nachtflugregelung
Verkehrsführung	Verkehrsführung	Flugrouten
Verkehrsüberwachung	Lärmschutzwände	Flugzeugtyp
Lärmschutzwände	Lärmschutzwälle	Schallschutzfenster
Lärmschutzwälle	Überdeckelung	Schalldämmung der Gebäude
Straßenraumgestaltung	Flüsterasphalt	Flugverkehrsüberwachung
Flüsterasphalt	Schallschutzfenster	Ohrstöpsel
Straßenbelag	Verkehrsüberwachung	Grünpflanzungen
Kanaldeckel	LKW-Fahrverbote	Städtebau
Schlaglöcher	Reduzierung von Reflexionen	Siedlungsbeschränkungen
LKW-Fahrverbote	Kanaldeckel	
Ampelschaltung	Straßenraumgestaltung	
Fußverkehr, Radverkehr	Straßenbelag	
Kreisverkehr	Maut	
Überdeckelung	Ohrstöpsel	
Beschilderung	Parkraummanagement	
Anliegerverkehr	Beschilderung	
Schallschutzfenster	Grünpflanzungen	
Verstetigung	Städtebau	
Ausbau ÖPNV	Siedlungsbeschränkungen	
Lärmarme Stadtfahrzeuge		
Reduzierung von Reflexionen		
Park & ride		
Parkraummanagement		
Umweltzone		
Lärmarme private KFZ		
Maut		
Anwohnerparken		
lärmfreie Bereiche		
Grünpflanzungen		
Städtebau		
Siedlungsbeschränkungen		
Schienenlärm DB AG		Schienenlärm HGK und KVB
Deutsche Bahn	KVB	HGK
Geschwindigkeit	Geschwindigkeit	Geschwindigkeit
Verkehrsführung	Schienenzustand	Schienenzustand
Lärmschutzwände	Leisere Schienenfahrzeuge	Betriebsbeschränkung Schiene
Lärmschutzwälle	Schallschutzfenster	Lärmschutzwände
Schienenzustand	Betriebsbeschränkung Schiene	Verkehrsführung

Straßenlärm		Fluglärm
Kommunaler Straßenverkehr*	STRASSEN.NRW*	
Leisere Schienenfahrzeuge	Lärmschutzwälle	Verkehrsüberwachung
Betriebsbeschränkung Schiene	Lärmschutzwände	Leisere Schienenfahrzeuge
Ampelschaltung	Reduzierung Reflexionen	Lärmschutzwälle
Überdeckelung	Überdeckelung	Städtebau
Schalldämmung der Gebäude	Ausbau ÖPNV	Siedlungsbeschränkungen
Ohrstöpsel	Beschilderung	
Park & ride	Verkehrsführung	
Grünpflanzungen	Lärmarme Stadtfahrzeuge	
Städtebau	Straßenraumgestaltung	
Siedlungsbeschränkungen	Ampelschaltung	
	Park & ride	
	Grünpflanzungen	
	Städtebau	
	Siedlungsbeschränkung	
Industrie- und Gewerbelärm		
Industrie (IVU)	Häfen	
Betriebsbeschränkungen Industrie	Betriebsbeschränkungen Industrie	
Lärmschutzwände		
Lärmindernde Technik Industrie		
Städtebau		

(* Baulastträger Kommunaler Straßenverkehr/STRASSEN.NRW siehe hierzu Kapitel 4.3.1)

4.4.1. Verteilung der Schlagwörter zum Straßenverkehrslärm

Zur Lärmart Straßenverkehr konnten seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes insgesamt 33 Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf 1476 Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Hiervon waren 28 auf den Straßenverkehr bezogene gesamtstädtische Nennungen. In der folgenden Abbildung wird die Verteilung der Schlagwörter mit mehr als 50 Nennungen zum Straßenverkehr dargestellt.

Abbildung 4-7: Nennungen nach Schlagwörtern (Mehrfachnennungen möglich)


Der nachfolgenden Tabelle 4-3 kann man die Lärminderungsmaßnahmen für den Straßenverkehr mit weniger als 50 Nennungen entnehmen.

Tabelle 4-3 Verteilung der Schlagwörter für den Straßenverkehr (Mehrfachnennungen möglich)

Schlagwort	Anzahl der Nennungen
Städtebau	29
Fußverkehr, Radverkehr	25
Kreisverkehr	24
Lärmschutzwälle	22
Beschilderung	21
Anliegerverkehr	20
Grünpflanzungen	20

Schlagwort	Anzahl der Nennungen
Überdeckelung	20
Schlaglöcher	16
Verstetigung	13
Kanaldeckel	10
Schallschutzfenster	7
Reduzierung von Reflexionen	5
Park & ride	5
Ausbau ÖPNV	4
Parkraummanagement	4
Umweltzone	4
Lärmarme private KFZ	3
Lärmarme Stadtfahrzeuge	3
Maut	3
Siedlungsbeschränkungen	3
lärmfreie Bereiche	2
Anwohnerparken	1
Ohrstöpsel	1

Betrachtet man nun die für die Straßen zuständigen Baulastträger Stadt Köln und Landesbetrieb Straßenbau NRW einzeln, so ergibt sich die nachfolgende Verteilung.

- **Straßen in der Baulast der Stadt Köln:**

- Bezogen auf die Straßen, die sich in der Baulast der Stadt Köln befinden, konnten insgesamt 32 Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf 1290 Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Hiervon waren 26 speziell auf den Straßenverkehr in der Baulast der Stadt Köln bezogene gesamtstädtische Nennungen.

- **Straßen in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW:**

- Bezogen auf die Straßen, die sich in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW befinden, konnten insgesamt 20 Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf 206 Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Hiervon waren 3 speziell auf den Straßenverkehr in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW bezogene gesamtstädtische Nennungen.

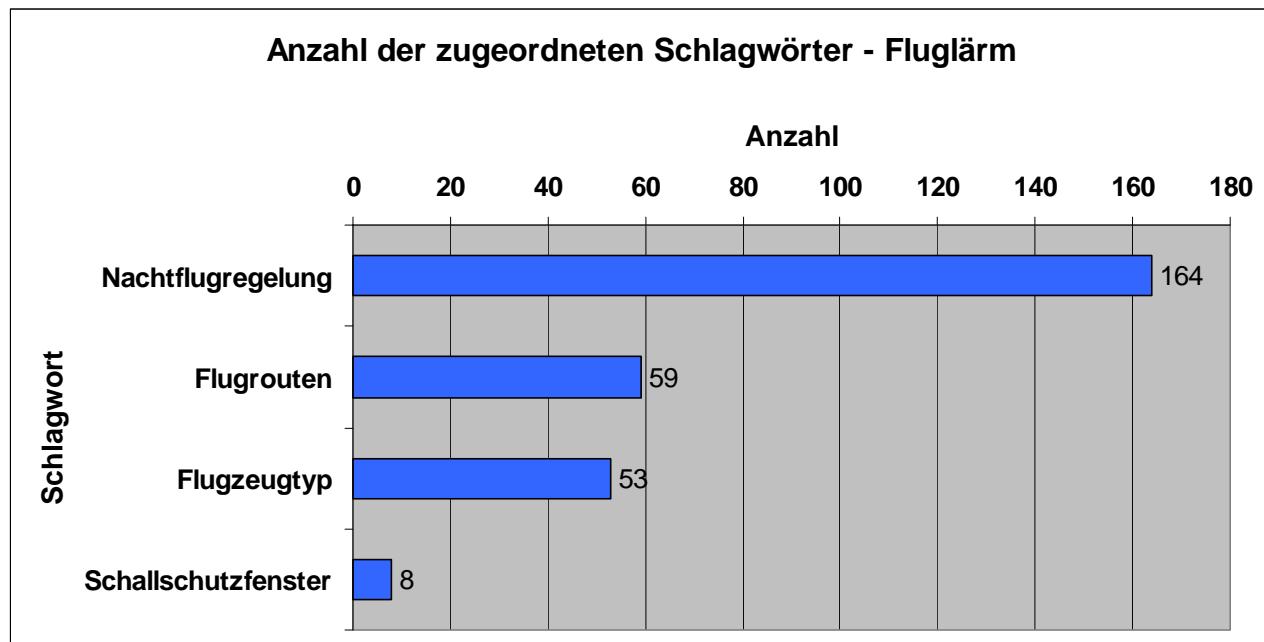
Tabelle 4-4 Jeweilige Verteilung der Schlagwörter nach Baulastträgerschaft durch die Stadt Köln und den Landesbetrieb Straßenbau NRW (Mehrfachnennungen möglich)

Stadt Köln		Landesbetrieb Straßenbau NRW	
Schlagwort	Anzahl der Nennungen	Schlagwort	Anzahl der Nennungen
Geschwindigkeit	245	Lärmschutzwände	56
Verkehrsüberwachung	184	Geschwindigkeit	36
Verkehrsführung	173	Flüsterasphalt	21
Straßenraumgestaltung	135	Lärmschutzwälle	20
Flüsterasphalt	96	Verkehrsführung	13
LKW-Fahrverbote	81	Grünpflanzungen	10
Ampelschaltung	54	LKW-Fahrverbote	10
Straßenbelag	50	Überdeckelung	8
Lärmschutzwände	30	Verkehrsüberwachung	8
Fußverkehr, Radverkehr	25	Städtebau	6
Kreisverkehr	24	Reduzierung von Reflexionen	3
Städtebau	24	Kanaldeckel	2
Anliegerverkehr	20	Maut	2
Beschilderung	20	Straßenraumgestaltung	2
Schlaglöcher	16	Beschilderung	1
Verstetigung	13	Ohrstöpsel	1
Grünpflanzungen	12	Parkraummanagement	1
Überdeckelung	12	Schallschutzfenster	1
Kanaldeckel	8	Siedlungsbeschränkungen	1
Schallschutzfenster	7	Straßenbelag	1
Park & ride	5		
Ausbau ÖPNV	4		
Parkraummanagement	4		
Umweltzone	4		
Lärmarme private KFZ	3		
Lärmarme Stadtfahrzeuge	3		
Siedlungsbeschränkungen	3		
Lärmfreie Bereiche	2		
Lärmschutzwälle	2		
Maut	2		
Reduzierung von Reflexionen	2		
Anwohnerparken	1		

4.4.2. Verteilung der Schlagwörter zum Fluglärm

Zur Lärmart Fluglärm konnten seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes insgesamt 10 Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf 309 Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Hiervon waren 16 auf den Fluglärm bezogene gesamtstädtische Nennungen. In der folgenden Abbildung wird die Verteilung der Schlagwörter mit mehr als 3 Nennungen zum Fluglärm dargestellt.

Abbildung 4-8: Nennungen nach Schlagwörtern (Mehrfachnennungen möglich)



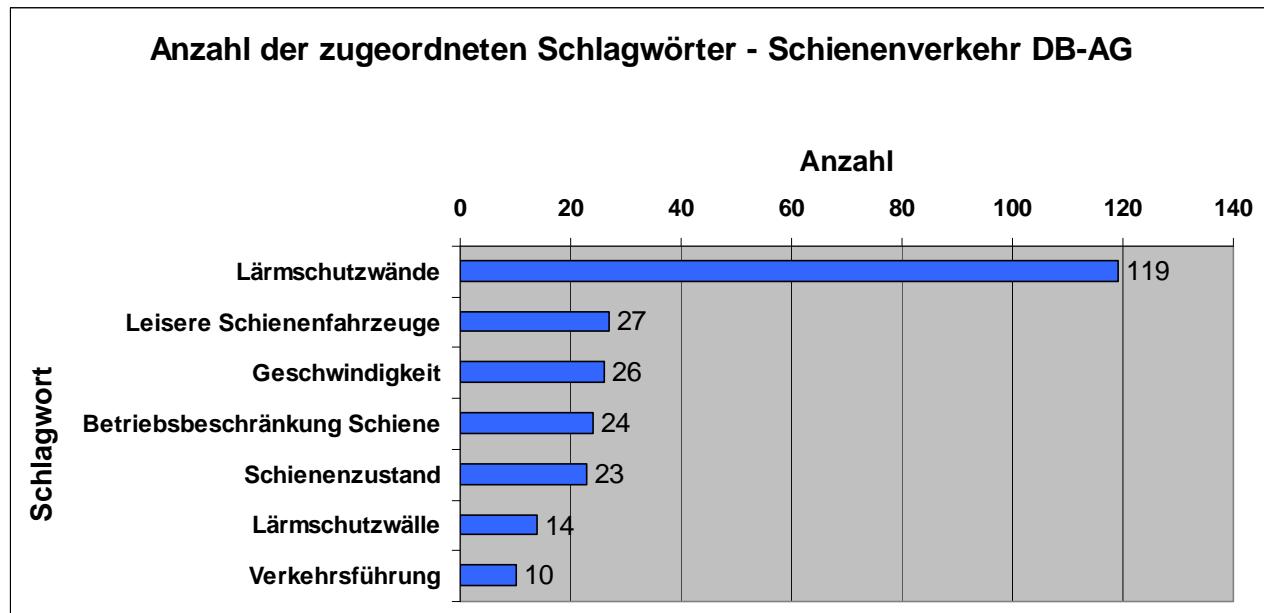
Die Lärminderungsmaßnahme Schalldämmung der Gebäude konnte dreimal, die Maßnahme (Flug)Verkehrsüberwachung zweimal und die Schlagwörter Grünpflanzen, Ohrstöpsel, Siedlungsbeschränkungen und Städtebau konnten je einmal vergeben werden.

4.4.3. Verteilung der Schlagwörter zum Schienenverkehrslärm der Deutschen Bahn AG

Zur Lärmart Schienenverkehr DB-AG konnten seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes insgesamt 15 Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf 265 Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Hiervon waren fünf auf den Schienenverkehr bezogene gesamtstädtische Nennungen. In der

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010
 folgenden Abbildung wird die Verteilung der Schlagwörter mit mehr als sechs
 Nennungen zum Schienenverkehrslärm der Deutschen Bahn AG dargestellt.

Abbildung 4-9: Nennungen nach Schlagwörtern (Mehrfachnennungen möglich)



Der nachfolgenden Tabelle 4-5 kann man die Lärmminderungsmaßnahmen für den Schienenverkehr DB AG mit weniger als 10 Nennungen entnehmen.

Tabelle 4-5 Verteilung der Schlagwörter für den Schienenverkehr (Mehrfachnennungen möglich)

Schlagwort	Anzahl der Nennungen
Städtebau	6
Grünpflanzungen	5
Ampelschaltung	1
Überdeckelung	1
Schalldämmung der Gebäude	1
Ohrstöpsel	1
Park & ride	1
Siedlungsbeschränkungen	1

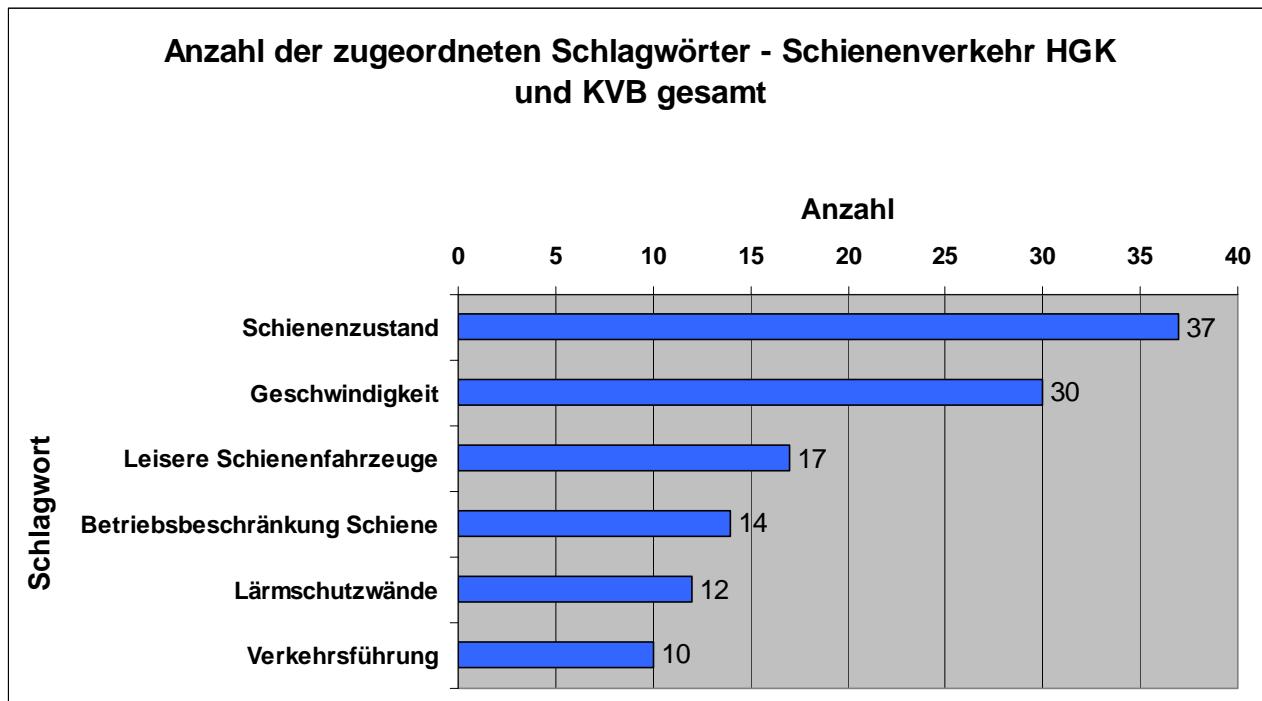
4.4.4. Verteilung der Schlagwörter zum Schienenverkehrslärm HGK und KVB

Zur Lärmart Schienenverkehr HGK und KVB gesamt konnten seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes insgesamt 20 Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf

Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung 2010

156 Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Hiervon waren sechs auf den Schienenverkehr HGK/KVB bezogene gesamtstädtische Nennungen. In der folgenden Abbildung wird die Verteilung der Schlagwörter mit mehr als fünf Nennungen zum Schienenverkehr HGK/KVB dargestellt.

Abbildung 4-10: Nennungen nach Schlagwörtern (Mehrfachnennungen möglich)



Der nachfolgenden Tabelle 4-6 kann man die Lärminderungsmaßnahmen für den Schienenverkehr HGK und KVB mit weniger als 10 Nennungen entnehmen.

Tabelle 4-6 Verteilung der Schlagwörter für den Schienenverkehr HGK und KVB (Mehrfachnennungen möglich)

Schlagwort	Anzahl der Nennungen
Lärmarme Stadt Fahrzeuge	5
Ausbau ÖPNV	3
Grünpflanzungen	3
Lärmschutzwälle	3
Ampelschaltung	2
Park & ride	2
Reduzierung Reflexionen	2
Schallschutzfenster	2

Schlagwort	Anzahl der Nennungen
Städtebau	2
Überdeckelung	2
Beschilderung	1
Siedlungsbeschränkung	1
Straßenraumgestaltung	1
Verkehrsüberwachung	1

Betrachtet man nun die für den Schienenverkehr im Kölner Stadtgebiet zuständigen Betreiber HGK und KVB einzeln, so ergibt sich die nachfolgende Verteilung.

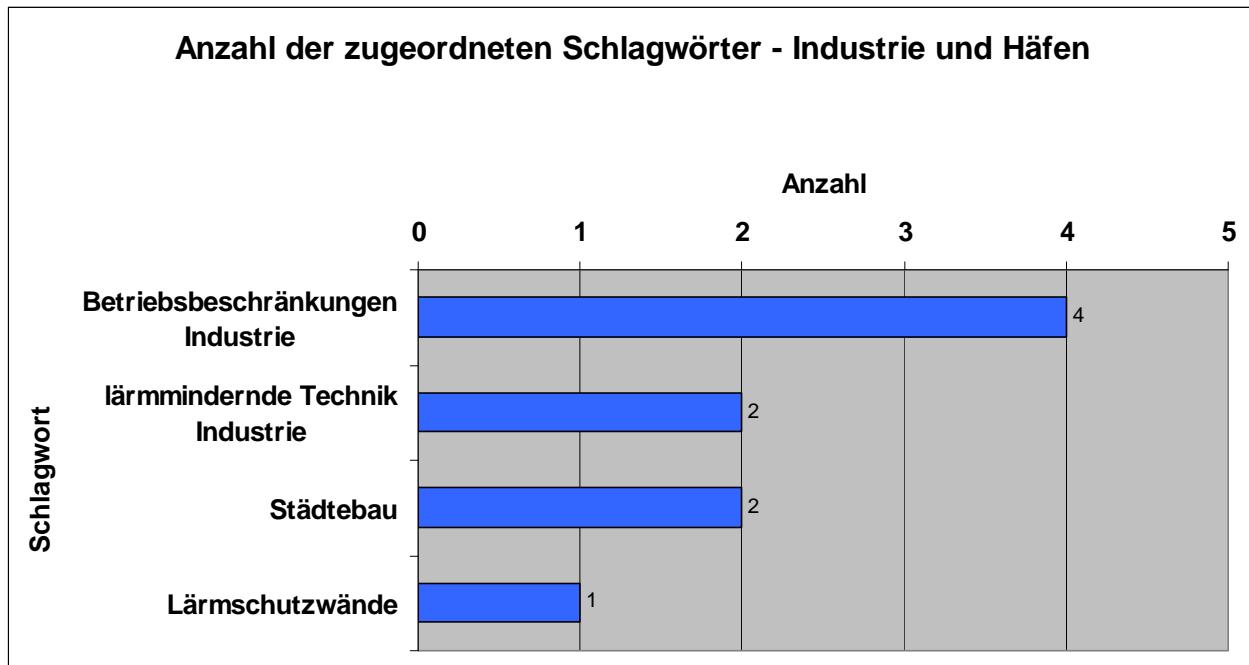
- **HGK:** Zur HGK konnten insgesamt 10 Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf 28 Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Hiervon war eine speziell auf den Schienenverkehr HGK bezogene gesamtstädtische Nennung.
- **KVB:** Zur KVB konnten insgesamt 19 Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf 131 Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Hiervon waren sechs speziell auf den Schienenverkehr KVB bezogene gesamtstädtische Nennungen.

**Tabelle 4-7 Jeweilige Verteilung der Schlagwörter HGK und KVB
(Mehrfachnennungen möglich)**

HGK		KVB	
Schlagwort	Anzahl der Nennungen	Schlagwort	Anzahl der Nennungen
Betriebsbeschränkung Schiene	7	Schienenzustand	35
Lärmschutzwände	6	Geschwindigkeit	26
Geschwindigkeit	4	Leisere Schienenfahrzeuge	16
Schienenzustand	2	Verkehrsführung	8
Städtebau	2	Betriebsbeschränkung Schiene	7
Verkehrsführung	2	Lärmschutzwände	6
Lärmschutzwälle	1	Lärmarme Stadtfahrzeuge	5
Leisere Schienenfahrzeuge	1	Ausbau ÖPNV	3
Siedlungsbeschränkungen	1	Grünpflanzungen	3
Verkehrsüberwachung	1	Ampelschaltung	2
		Lärmschutzwälle	2
		Park & ride	2
		Reduzierung Reflexionen	2
		Schallschutzfenster	2
		Überdeckelung	2
		Beschilderung	1
		Siedlungsbeschränkung	1
		Städtebau	1
		Straßenraumgestaltung	1

4.4.5. Verteilung der Schlagwörter zum Industrie- und Gewerbelärm

Zur Lärmart Industrie- und Gewerbelärm (zusammengesetzt aus Industrie und Häfen) konnten seitens des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes insgesamt vier Schlagwörter vergeben werden, bezogen auf neun Nennungen von Lärminderungsmaßnahmen in den Vorschlägen. Es gab keine auf den Industrie- und Gewerbelärm bezogenen gesamtstädtischen Nennungen. In der folgenden Abbildung wird die Verteilung der Schlagwörter zum Industrie- und Gewerbelärm dargestellt.

Abbildung 4-11: Nennungen nach Schlagwörtern (Mehrfachnennungen möglich)


Zu Häfen gab es lediglich einen Maßnahmenvorschlag. Dieser wurde dem Schlagwort „Betriebsbeschränkungen“ zugeordnet.

Köln, den 20. Juni 2011